AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

34 118. Jahrgang
Dienstag, 22 . März 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Gute Zahlen Die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair kann auf ein gutes Jahr 2010 zurückblicken. In praktisch allen Kennzahlen konnte sich die Bank steigern. **Seite 5**

Eisklettern Am Wochenende findet auf der Diavolezza das 4. Ice Climbing Festival statt. Top-Eiskletterer aus Europa messen sich in Zweierteams. **Seite 7**

Musica Leta Mosca-Gaudenz organisescha concerts a Sent daspö 16 ons. Quista lavur, chi'd es per ella eir ün hobi, fa ella cun corp ed orma. **Pagina 8**

Diabetes nimmt weltweit zu. Vor allem der Typ II erfasst immer mehr jüngere Menschen. Die chronische Stoffwechselkrankheit ist nicht heilbar, die Therapie, welche in den Lebensalltag eingreift, oft belastend. Foto: Fotolia.com

Tickende Zeitbombe

Zivilisationskrankheit Diabetes

Diabetes, im Volksmund Zuckerkrankheit genannt, ist eine unheilbare Krankheit, an der weltweit immer mehr Menschen leiden. Nach Schätzungen der International Diabetes Federation in Brüssel sterben jährlich 3,8 Mio. Personen direkt oder indirekt an ihren Folgen. In der Schweiz wird die Anzahl Personen, die 2010 von dieser Stoffwechselerkrankung betroffen waren, nach Hochrechnungen bis auf rund 630 000 geschätzt. Tendenz steigend. Doch verbindliche Zahlen gibt es nicht, wie Manuel Fricker von der Schweizer Diabetesgesellschaft festhält. Das hängt damit zusammen, dass die Krankheit nicht meldepflichtig ist. Rund 100 000 Personen in der Schweiz dürften gegenwärtig gar nicht wissen, dass sie an Diabetes-II, dem so genannten «Altersdiabetes» erkrankt sind. Auch in Graubünden nimmt diese immer noch unheilbare chronische Krankheit zu, die unerkannt und unbehandelt zu schweren gesundheitlichen Komplikationen und hohen finanziellen Belastungen der öffentlichen Hand führt. Dementsprechend wichtig sind Information und Prävention. Selbst wenn Erbfaktoren im Spiel sind: Eine gesunde Lebensweise kann der Entwicklung von Diabetes entgegenwirken. (mcj) **Seite 5**

Proporz zum Siebten

Initiative will «gerechte» Wahlen bis 2014

Bei den nächsten Wahlen in den Bündner Grossen Rat soll das Proporz-Wahlsystem zur Anwendung kommen. Das verlangt ein überparteiliches Komitee.

RETO STIFEL

1937, 1947, 1960, 1982, 1996 und 2003: In den vergangenen 75 Jahren konnten sich die Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht weniger als sechs Mal zur Frage äussern, ob anstelle des Mehrheitswahlverfahrens (Majorz), das System des Verhältniswahlverfahrens (Proporz) eingeführt werden soll. Sechs Mal haben die Stimmberechtigten Nein gesagt, ein siebter Versuch – die SVP-Proporzinitiative – dürfte an der Session im April als ungültig erklärt werden.

Nun haben sich Exponenten der SVP mit solchen der SP und weiteren Vertretern der Grünliberalen (glp), der Verda, der EVP, der EDU sowie Jungpolitikern der SVP und der Juso zu einem überparteilichen Komitee zusammengeschlossen, um das Proporz-Ziel doch noch zu erreichen. «Wir hoffen und erwarten, dass wir in den nächsten Wochen auch die offizielle Unterstützung unserer Parteien erhalten», sagte Andrea Davaz, SVP-Grossrat, anlässlich der Präsentation der kantonalen Volksinitiative «Für gerechte Wahlen» am Montag anlässlich einer Medienkonferenz in Chur.

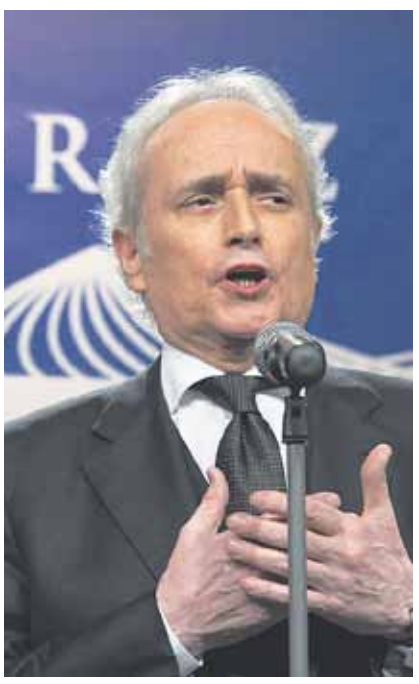
Das Initiativkomitee, dem aus dem Engadin Angelo Andina, Koordinator der Verda, Jon Peider Lemm, Parteipräsident der SVP Graubünden, und Claudio Scandella, Parteipräsident der JSVP, angehören, hofft, die Initiative bis im Herbst dieses Jahres einreichen zu können. Denn das Ziel ist klar: Bei den nächsten Grossratswahlen 2014 soll nach dem Proporz-System gewählt werden.

Die Initianten sind überzeugt, dass dank dem Systemwechsel die Stärke der einzelnen Parteien besser abgebildet wird und auch kleinere Parteien künftig im Parlament Einsitz nehmen können. «Majorzwahlsysteme schaffen Ungerechtigkeiten und damit Unzufriedenheit», sagte Gianni Müller, Vizepräsident der glp, an der Medienkonferenz. Wenn bis zu 50 Prozent der Bevölkerung in einem Parlament nicht vertreten seien, sei das klar verfassungswidrig, das habe auch das Bundesgericht bereits festgehalten. Heute sei es so, dass eine abgegebene Stimme sehr unterschiedliche Kraft besitze. In Chur beispielsweise brauche es über 1800 Stimmen, um gewählt zu werden, während im Avers 30 Stimmen genügten.

Für Andrea Bianchi, SP-Vorstandsmitglied, wird es Aufgabe des Grossen Rates sein, bei einer Annahme der Initiative die verfassungskonforme Umsetzung des Verhältniswahlrechtes zu gewährleisten. Idealerweise müssten die Grösse der Regionen beziehungsweise Wahlkreise nicht stark voneinander abweichen. Gelingt das mit der Gebietsreform nicht, könnten gemäss Bianchi Wahlkreisverbände geschaffen werden. Wie am Montag gesagt worden ist, lässt die Initiative eine zusätzliche Ausgestaltung des Verhältniswahlrechtes bewusst offen. Zum Beispiel in der Frage der genauen Berechnung der Sitzverteilung oder ob es möglich sein wird, dass die Wahlkreise zu Wahlkreisverbänden zusammengeschlossen werden können.

Einsatz gegen das Leid dieser Welt

St. Moritz Award Der Startenor José Carreras und der mehrfache Eisschnelllauf-Olympiasieger Johann Olav Koss sind aussergewöhnliche Menschen. Dies nicht nur wegen ihren Leistungen als Sänger und Sportler, sondern auch wegen ihres Einsatzes, um Gutes zu tun. Carreras widmet sich seit über 20 Jahren dem Kampf gegen Leukämie, Koss ist Gründer und CEO der Kinderhilfsorganisation «Right to Play». Für ihre besonderen Leistungen im Bereich der Wohltätigkeit wurden sie am vergangenen Samstag mit dem St. Moritz Award 2011 geehrt. Der Award wurde erst zum zweiten Mal verliehen. (fuf) **Seite 3**



Startenor José Carreras in St. Moritz.

Starke Südbündner zum Saisonschluss

Wintersport Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Saisonfinals bei den Wintersportlern. Dabei konnten sich verschiedene Südbündner Athleten gut ins Szene setzen. Bereits vor dem letzten Weltcup-Wochenende im schwedischen Falun war klar, dass Dario Cologna die grosse Kristallkugel für den Gesamt-Weltcup überreicht bekommt. Beim letzten Rennen am Sonntag lief er auf den 3. Rang. Im Biathlon erreichte Selina Gasparin am Samstag bei der Verfolgung über zehn Kilometer mit Rang 7 eine Top-Ten-Klassierung. Als 29. erreichte sie in der Gesamtwertung des Weltcups erstmals eine Top-30-Platzierung. Schliesslich überzeugte zum Saisonschluss auch der Zernezer Snowboarder Christian Haller mit einem 3. Rang in Tignes (F). **Seiten 7 und 11**

Dess «Costetta» gnir surfabrichà?

Zernez La profilaziun d'ün proget a Costetta, illa veglia part istorica dal cumün da Zernez, suot la baselgia e dasper il chastè, ha pisserà per reacziuns. Ils adversaris han lantschà l'on passà ün'iniziativa cunter la surfabricaziun previssa e vöglian evitar chi gnia fabrichà sün quist territori. «Nus vain intant surelavurà il concept da la surfabricaziun e preschantain ün proget plü modest», declera Roland Conrad, manader da la firma Foffa & Conrad SA e possessur da la parcella. La surfabricaziun prevezza uossa amo tschinch fin ses abitaziuns ed üna surfatscha brütta da 700 meters quadrat. «Quai sun 40 pertschient damain co la varianta profilada». La suprastanza cumünala propuona a la radunanza dals 20 avrigl da laschar fabrichar cun restricziuns. (nba) **Pagina 9**

RG: La pretaisa in Val dà da stübgiar

Val Müstair Ch'üna part da la «vallada da pionier» dal rumantsch grischun sco lingua d'alfabetisaziun vuless uossa gugent darcheu reintrodüer il vallader sco lingua d'alfabetisaziun maina a discussiuns e diversas dumondas in Val Müstair. Arno Lamprecht il president cumünal da la Val Müstair, Urs Cadruvi il secretari general da la Lia Rumantscha e Jon Domenic Parolini sco president da la fracziun rumantscha dal Grond Cussagl ha tut posiziun a reguard il svilup in Val Müstair. Lamprecht sta avant diversas dumondas chi ston uossa gnir scholtas: Che chi capita culs raps cha la Val ha surgni sco vallada da pionier, es be üna da quellas. La Lia Rumantscha nu's maisda illa discussiun, ella voul la megldra via a favur dal rumantsch in general. (mf) **Pagina 9**

9 771661 010004 20012

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Gemeindeschule St. Moritz

Verschiebungsdatum Schüler-Skimeisterschaften 2011

Über die Durchführung gibt jeweils Tel. 1600-1 ab 06.00 Uhr Auskunft.

Alpine	**Dienstag, 29. März:**
	Kindergärten und 1. – 3. Klassen – Sass Runzöl
09.30 Uhr	2. und 3. Klassen
10.00 Uhr	1. Klassen
10.45 Uhr	Kindergärten
	4. – 9. Klassen – WM-Piste ab Masten 9 Sessellift Salastrains ohne Steilhang
09.30 Uhr	Ski Alpin
11.00 Uhr	Snowboard
14.00 Uhr	Snowboardcontest 7. – 9. Klassen, Corviglia Fun Park
18.00 Uhr	**Rangverkündigung Schulhaus Grevas**

176.776.756

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt auf dem Pausenplatz der Schule, Parzelle Nr. 188, eine Kletterlandschaft zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 21. März 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.776.759

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr:	Swisscom Immobilien AG, Alte Tiefenaustrasse 6, 3048 Worblaufen
Bauprojekt:	Umbau bestehendes Gebäude, Neubau Aussenparkplätze
Strasse:	Promulins 7
Parzelle Nr.:	206
Nutzungszone:	Gewerbe- und Wohnzone 4
Auflagefrist:	vom 22. März bis 11. April 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 18. März 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.776.761

Argentinischer Film in Salecina

Maloja Am kommenden Samstag, 26. März, wird in Salecina bei Maloja der argentinische Film «Eduardo Falú – Canto al paisaje soñado» (Lied an die geträumte Landschaft} von Oliver Primus und Arno Oehri gezeigt. Der Film beginnt um 21.00 Uhr. Es handelt sich um einen poetischen Reisebericht zur Musik des argentinischen Maestro Eduardo Falú und gleichzeitig um ein lebensnahes Porträt dieses grossartigen Musikers. Ausgehend von seiner speziellen Beziehung zur Landschaft im Nordwesten Argentiniens, zu seiner Heimatstadt Salta, zu den weiten Ebenen der Pampa, zum hochaufragenden Gebirge der Anden mit seinen dramatischen Schluchten, fruchtbaren Tälern und kargen Hochebenen, verfolgt das Filmporträt die Stationen seines Lebens und seiner Karriere. (Einges.)

Tanz als Lebensfreude

Zuoz Zu einem besonderen Seniorennachmittag kommt es am kommenden Donnerstag, 24. März, ab 14.30 Uhr, im Convict in Zuoz. Dann spielt die Chapella Serlas zum Tanz auf. Unabhängig vom Alter sind alle eingeladen, die gerne das Tanzbein schwingen. Natürlich gibt es auch wie gewohnt einen Apéro und Kaffee sowie Kuchen. Anleitungen zum Tanz geben Christiana Willy und Claudia Christoffel. (Einges.)

BDP befasste sich mit Wirtschaftsförderung

Graubünden Der am Samstag in Klosters Dorf durchgeführte Thementag der BDP Graubünden zum Thema «Wirtschaftsförderung wohin?» kommt zum Schluss, dass Wirtschaftsförderung in Graubünden nach wie vor nötig ist und das aktuelle Wirtschaftsentwicklungsgesetz eine taugliche Grundlage darstellt. Gleichwohl soll in der anstehenden Gesetzesrevision mit geeigneten Regelungen dem Grundsatz «Wirtschaftsförderung vor Unternehmensförderung» Rechnung getragen werden.

Im Eintretensreferat wies Regierungsrat Hansjörg Trachsel vorab auf die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Graubünden hin. Er zeigte auf, dass die bündnerische Wirtschaftsentwicklung seit einigen Jahren nicht im Einklang mit der schweizweiten Entwicklung voranschritt. Allein um das heutige Wirtschaftsniveau zu halten, sei ein Wachstum von zwei Prozent unabdingbar. Trachsel erläuterte die Grundsätze des heutigen Wirtschaftsentwicklungsgesetzes und thematisierte die Kriterien für die einzelbetriebliche Förderung.

Im Rahmen der Diskussion wurde auf die grosse und flächendeckende Bedeutung des Tourismus im Allgemeinen und die Bildung der DMO (Destinationsmarketingorganisationen) und deren Finanzierung im Besonderen hingewiesen. (pd)

Suppen-Zmittag der Kirchen

Celerina Am kommenden Donnerstag, 24. März, findet in der Mehrzweckhalle der Gemeinde Celerina der traditionelle Suppen-Zmittag statt. Ab 11.45 Uhr ist alles parat.

Die Röm.-kath. Pfarrei und die Ev.-ref. Kirchgemeinde Celerina laden dazu herzlich ein. In der Fastenzeit darf man sich die Zeit nehmen, auch hinter die Dinge zu schauen und zu entdecken, dass nicht alles selbstverständlich ist. Alle sind eingeladen, das Leben und die Lebensgrundlagen neu als Geschenk zu entdecken und sich in Dankbarkeit darüber zu freuen.

Dieses Bewusstsein ermöglicht auch, die Not anderer zu sehen und das, was uns reichlich zugedacht ist, mit anderen zu teilen. Der Erlös des Suppen-Zmittag kommt den Hilfswerken «Brot für alle» und «Fastenopfer» zu Gute. (Einges.)

Tribüne Hansjörg Trachsel

Online und Mobile als grosse Herausforderungen

Hansjörg Trachsel

Wir dürfen uns glücklich schätzen, in Graubünden auf treue Stammgäste zählen zu können. Bestmögliche Qualität im Tourismus, motivierte Gastgeber und zufriedene Kunden sind die Basis für persönliche Weiterempfehlung. Auch in Zukunft gehört die Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Stammgäste zur Werbung mit dem höchsten Wirkungsgrad. Aber dies alleine genügt nicht mehr.

Wenn die vorhandenen Kapazitäten in der Hotellerie und Parahotellerie sowie bei den Bergbahnen und sonstigen Tourismusanlagen optimal genutzt werden sollen, dann braucht es neue Gäste: Gäste, welche einzelne Ferienorte in Graubünden oder ein bestimmtes Hotel noch nicht kennen. Eine Studie von Hotelleriesuisse Graubünden und dem Kanton Graubünden zeigt, dass erfolgreiche Hotels jährlich 30 Prozent neue Gäste gewinnen können.

Das Informations- und Buchungsverhalten unserer Gäste verändert sich genau so dynamisch, wie das Kommunikationsverhalten in unserer Gesellschaft. Google und Internet-Plattformen – auch über Mobilegeräte abrufbar – spielen heute eine bedeutende Rolle bei der Wahl der Feriendestination. Google StreetView auf Skipisten, Hotelbewertungsplattformen und vollständige Angebotstransparenz sind nicht Trends, sondern längst Realität. Da stellt sich unweigerlich die Frage, ob der Bündner Tourismus genügend gut und insbesondere genügend rasch auf diese Entwicklung reagiert.

Die rasante Entwicklung im Online- und Mobile-Bereich stellt wohl die grösste Herausforderung der touristischen Gegenwart dar. Es ist nicht so, dass Destinationsmanagement-Organisationen, Bergbahnunternehmen, einzelne Hotels und Hotelgruppen in den letzten Jahren untätig geblieben sind. Das Bündner Tourismusangebot ist online buchbar und mobile abrufbar. Die Elektronische Tourismusplattform Graubünden leistet dabei ihren Beitrag zur Optimierung der Situation.

Das touristische Angebot von Graubünden ist aber im internationalen Vergleich nach wie vor in kleine Einheiten, oft auf ein Unternehmen beschränkt, aufgeteilt. Der Kunde, welcher im Internet ein passendes Ferienangebot sucht, nimmt darauf keine Rücksicht. Er sucht nach den attraktivsten Angeboten sowie aktuellsten Informationen und bucht online. Nur diejenigen Anbieter, welche die neuen Informations- und Buchungskanäle optimal nutzen, werden in Zukunft erfolgreich bestehen können. Dabei gilt es, die Angebote möglichst als Gesamterlebnis im Sinne der Kundenwünsche zu vermarkten.

Ich plädiere dafür, das Online-Marketing intensiv zu fördern und zu verbessern. Dazu gehören eine gute und regelmässige Weiterbildung unserer touristischen Leistungsträger, die Bildung von überbetrieblichen Kooperationen usw. Dies bedingt zusätzliche Investitionen bei den Tourismusorganisationen, welche finanziert werden müssen. Die Einführung einer flächendeckenden und fairen Tourismusfinanzierung in Graubünden soll einen Beitrag dazu leisten. Im August 2011 wird der Grosse Rat über das Tourismusabgabengesetz beraten. Das neue Gesetz ist ein wichtiger Meilenstein zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus. Die Erträge aus der Tourismusabgabe sollen die finanzielle Basis für das Tourismusmarketing und die Tourismusentwicklung verbessern. Denn es gibt genügend Herausforderungen zu meistern, welche mit einer soliden Finanzierung so professionell wie möglich, in grösseren Einheiten und gemeinsam angegangen werden müssen.

Hansjörg Trachsel ist Bündner Regierungsrat und dort Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenauswahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Leichte Zunahme der Straftaten

Mehr Betäubungsmitteldelikte

In Graubünden sind letztes Jahr 10 494 Straftaten erfasst worden. Das sind 700 mehr als im Vorjahr. Am grössten ist die Zunahme bei den Betäubungsmitteldelikten. Die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch haben dagegen abgenommen.

Am vergangenen Montag ist in Chur die polizeiliche Kriminalstatistik der Schweiz veröffentlicht worden. Mit Blick auf Graubünden zeigt sich, dass von den insgesamt 10 494 Straftaten, die in Graubünden registriert worden sind, 8427 auf Straftaten gegen das Strafgesetzbuch entfallen. Den weitaus grössten Anteil daran haben mit 72,8 Prozent die Vermögensdelikte. 15,1 Prozent betreffen Delikte gegen die Freiheit und 6,5 Prozent (Delikte gegen Leib und Leben. Die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch beträgt in Graubünden 31,9 Prozent (32 Prozent). Die meisten Gewaltstraftaten wurden bei den einfachen Körperverletzungen, bei Tätlichkeiten, Raufhandel, Angriff, Nötigung sowie Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte verzeichnet. Die Zahl schwerer Gewaltdelikte (Tötungsdelikte, schwere Körperverletzungen, Vergewaltigungen) hat von 21 im 2009 auf 35 im Berichtsjahr zugenommen. Von allen Gewaltstraftaten konnten 89,7 Prozent aufgeklärt werden, bei den schweren Delikten lag die Aufklärungsquote bei 57,1 Prozent (67 Prozent). Die Anzahl Fälle häuslicher Gewalt hat von 218 im 2009 auf 187 im 2010 abgenommen.

Im vergangenen Jahr wurden 1589 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz verzeichnet. Der grösste Anteil fiel dabei mit 57,9 Prozent auf den Konsum illegaler Betäubungsmittel. Gefolgt vom Handel mit Hanfprodukten, Kokain und Heroin.

Die Straftaten werden auch geografisch ausgewertet. Dazu wird eine Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) ermittelt. Bei den Straftaten gegen das Strafgesetzbuch ergibt sich für den Kanton Graubünden die Häufigkeitszahl 43,9 (42,8), für Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz eine solche von 8,3 (6,4). Innerhalb des Kantons weist der Raum Chur in beiden Bereichen die grösste Belastung auf, während die geringsten Belastungen in der Surselva (Strafgesetzbuch) und in der Region Rhein von Landquart bis Thusis (Betäubungsmittel) liegen. Unter den Beschuldigten fallen die männlichen Personen zwischen 15 und 30 Jahren besonders häufig polizeilich auf.

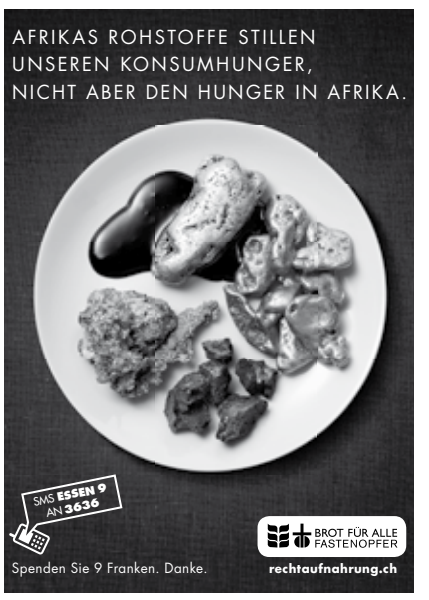
Einheitliche Erfassung

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist vor Jahresfrist eingeführt worden und hat die kantonalen Statistiken abgelöst. Mit der zweiten Ausgabe in neuer Form sind erstmals einheitliche Jahresvergleiche möglich. Interpretationen zu Tendenzen sind jedoch aufgrund der kurzen Zeitspanne nur bedingt möglich. Die gesamte Schweizer Statistik kann beim Bundesamt für Statistik unter www.bfs.admin.ch abgerufen werden, die Statistik von Graubünden steht unter www.kapo.gr.ch als PDF zur Verfügung. (ep)

Die Bahnangebote besser vermarkten

Graubünden Ameropa-Reisen hat mit der Rhätischen Bahn und der touristischen Marketing-Organisation «Graubünden Ferien» erstmals eine strategische Vereinbarung zur gemeinsamen Vermarktung der Angebote des Bernina und Glacier Express sowie der Destination Graubünden geschlossen. Die langfristige Vereinbarung, die vorerst auf drei Jahre ausgelegt wurde, soll dabei die Kräfte aller drei Partner bündeln, um die Schweizer Region gemeinsam stark und erfolgreich zu vermarkten. Ameropa wird dabei den Reisebürovertrieb über seine Vertrags-Reisebüros sowie über die DB-Reisezentren und die Reisebüros im Bahnhof betreuen. Um Graubünden als auch die Angebote der Rhätischen Bahn flächendeckend in Deutschland zu bewerben, wird es als ersten Schritt eine breit angelegte, gemeinsame Schaufenster-Dekoration für Reisebüros geben, die Anfang April startet.

«Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren sehr eng und erfolgreich sowohl mit der Rhätischen Bahn als auch mit Graubünden Ferien zusammen, deshalb freuen wir uns, dass wir unsere gemeinsamen Ziele nun auch langfristig in Vertragsform gegossen haben», sagt Claudia Schiese, Bereichsleiterin Marketing/Vertrieb beim traditionsreichen Reiseveranstalter Ameropa. (pd)



Reden ist Silber, Handeln ist Gold

St. Moritz Award 2011

Am vergangenen Samstag wurde der zweite St. Moritz Award verliehen. Geehrt für ihren Einsatz gegen das Leid auf dieser Welt wurden der Startenor José Carreras und der mehrfache Eisschnelllauf-Olympiasieger Johann Olav Koss.

FRANCO FURGER

Kämpfen gegen das Leid dieser Welt: Johann Olav Koss, Adolf Ogi und José Carreras (von links).

Fotos: Giancarlo Cattaneo

Alt Bundesrat Adolf Ogi brachte es in seiner Rede auf den Punkt: «Wir brauchen eine bessere Welt. Und wir brauchen Menschen, die nicht nur reden, sondern Menschen, die handeln. Menschen wie José Carreras und Johann Olav Koss.»

Ogi ist der Präsident des St. Moritz Award-Ehrenkomitees. Und der spanische Startenor José Carreras sowie der Norweger Johann Olav Koss, vierfacher Olympiasieger im Eisschnelllauf, sind die Preisträger. Oder anders gesagt: Die Hilfsorganisationen der beiden prominenten Persönlichkeiten haben den St. Moritz Award 2011 verliehen bekommen.

Der Award wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen. Geehrt werden internationale Persönlichkeiten, die ihre privilegierte Stellung in der Öffentlichkeit dazu nutzen, Gutes zu tun und besondere Leistungen im Bereich der Wohltätigkeit und der Menschenrechte erbringen. Kurz: Menschen, die etwas gegen das Leid dieser Welt tun.

Kampf gegen Leukämie

José Carreras ist nicht nur ein herausragender Tenor – eine Kostprobe seines Könnens zelebrierte er während des Gala-Abends im Badrutt's Palace – sondern auch ein unermüdlicher Kämpfer gegen die Krankheit Leukämie. Nachdem er selber am heimtückischen Blutkrebs erkrankt war und diesen besiegt hatte, gründete er die Stiftung «José Carreras Foundation for the Fight against Leukemia». Die Gründung erfolgte im Jahr 1988, seither hilft die Stiftung Menschen, die an Leukämie erkrankt sind, wirbt für Rückenmark-Transplantationen, unterstützt die Krebsforschung. Das Hauptziel von Carreras ist, dass Leukämie eines Tages vollständig heilbar wird. In seiner Dankesrede in St. Moritz, wo er seit einem Benefizkonzert vor 16 Jahren nicht mehr gewesen war, sagte der Startenor: «Der Preis gibt mir Mut, mit noch mehr Enthusiasmus gegen die Krankheit anzukämpfen. Die Heilung von Leukämie muss möglich werden.» Adolf Ogi, der einen Sohn wegen einer Krebskrankheit verloren hatte, meinte darauf tief bewegt: «Herr Carreras, sie wissen nicht, wie vielen Menschen sie mit Ihrem Einsatz Mut machen. Danke.»

José Carreras gab am Gala-Abend eine Kostprobe seines Gesangs.

Der zweite Preisträger, Johann Olav Koss, wurde für sein Kinderhilfswerk «Right to Play» geehrt. Koss ist vollamtlicher Präsident und CEO der Organisation, die weltweit Spiel- und Sport-Projekte für bedürftige Kinder und Jugendliche ausführt. Der Norweger ist ausserdem einer der erfolgreichsten Wintersportler der Geschichte. Als Eisschnellläufer gewann er an den beiden Olympischen Winterspielen in Albertville (1992) und Lillehammer (1994) insgesamt vier Gold- und eine Silbermedaille. Dazu wurde er drei Mal Weltmeister. Nach seiner Sportkarriere liess er sich zum Arzt ausbilden, womit er sich seinen zweiten Kindheitstraum erfüllte.

Prägend für seinen Einsatz für Kinder in Armut war eine Afrikareise im Jahr 1993 nach Eritrea. «Ich war tief bewegt und betroffen von der Not der dortigen Kinder», erzählte Koss am vergangenen Samstag den Medienschaffenden. Seither setzt er sich für Kinder ein, zunächst als Athleten-Botschafter, nun im Vollamt. «Vor zehn Jahren glaubte kaum jemand, dass das Recht auf Spielen so essenziell für Kinder ist. Doch nun können wir immer mehr Regierungen davon überzeugen», so die Bilanz von Koss. «Aber es bleibt noch viel zu tun.»

Adolf Ogi konnte diese Worte nur unterstützen und meinte: «Wir dürfen nicht vergessen, dass die Kinder von heute die Welt von morgen führen.»

www.fcarreras.org
www.righttoplay.ch

Nachgefragt

«Kinder brauchen Zeit zum Spielen»

«Engadiner Post»: Zu Ihrer Aktivzeit als Eisschnellläufer waren Sie oft in St. Moritz fürs Höhentraining. Wie fühlt es sich an, ins Engadin zu kommen, um geehrt zu werden für Ihr Wirken nach dem Sport?

Johann Olav Koss: Es ist phantastisch, wieder einmal im Engadin zu sein. Die Region hier ist wunderschön, eine inspirierende Gegend. Als Eisschnellläufer war ich regelmässig drei Wochen am Stück hier. Dass ich hier den St. Moritz Award in Empfang nehmen darf, ehrt mich ausserordentlich.

EP: Wann haben Sie erfahren, dass Sie mit dieser Auszeichnung für herausragende Leistungen im Bereich der Wohltätigkeit geehrt werden?

Koss: Ich habe es an Weihnachten erfahren. Adolf Ogi, der Präsident des Ehrenkomitees, hat mich angerufen und es mir mitgeteilt. Ich war sehr überrascht. Und dass ich den Award zusammen mit José Carreras bekommen sollte, konnte ich fast nicht glauben. Ich bin ein grosser Fan von ihm, seinem Gesang und seiner Stiftung für den Kampf gegen Leukämie. Nun sitze ich hier neben ihm – ein sehr emotionaler Moment für mich.

EP: Was kann der St. Moritz Award Ihrem Kinderhilfswerk Right to Play bringen?

Koss: Für unsere Organisation ist dieser Preis eine grosse Motivation, uns weiter für Kinder in Not einzusetzen. Dies ist nicht immer leicht, denn oft haben wir gegen Widerstände anzukämpfen. Dass wir auf diese Weise Anerkennung finden, gibt uns Kraft. Denn es warten noch viele Herausforderungen für uns.

EP: Glauben Sie, dass der Award auch hilft, um zusätzliche Spendengelder sammeln zu können?

Koss: Ich hoffe es. Eines unserer grössten Probleme ist, dass unsere Mittel nicht ausreichen, um all unsere weltweiten Projekt-Ideen umzusetzen. Wenn die Leute nun sehen, dass wir diese Anerkennung bekommen haben, könnte dies dem Fundraising schon helfen.

EP: Um vier Olympische Goldmedaillen zu gewinnen, muss man sich voll und ganz auf sich und seinen Körper fokussieren. Ohne eine gewisse Egozentrik hat man keinen Erfolg. Nun helfen Sie Kindern auf der ganzen Welt. Wie geht das zusammen?

Koss: Ich glaube nicht, dass dies ein Widerspruch ist. Um im Sport Erfolg zu haben, braucht es immer ein Team, das dich unterstützt – auch in einem Individualsport wie Eisschnelllauf.

Als ich auf dem Podest stand und mir Medaillen um den Hals gehängt wurden, bekam ich die volle Aufmerksamkeit der Welt. Nun versuche ich, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, indem ich Kindern helfen, die nicht so viele Chancen im Leben haben, wie ich sie hatte.

EP: Sie helfen, indem sie zum Beispiel Spielzeuge an Kinder verteilen. Was war denn Ihr liebstes Spielzeug als Kind?

Koss: Ich war immer gerne draussen in der Natur und habe mich gerne bewegt. Ich spielte gerne mit Bällen, kletterte auf Bäume, baute Hütten im Wald. Immer hatte ich viel Zeit zum Spielen. Viele Kinder haben dies leider nicht. Dabei ist es entscheidend für die Entwicklung, dass Kinder Zeit zum Spielen bekommen.

Interview: Franco Furger

Im Bergell wird eine FDP gegründet

Stampa Am vergangenen Mittwoch hat in der Mensa des Schulhauses in Stampa in Kooperation mit der FDP. Die Liberalen Graubünden eine Veranstaltung mit dem Titel «Eine FDP-Sektion im Bergell – Die Zukunft gemeinsam anpacken und gestalten!» stattgefunden. Über 60 Personen sowie mehrere Mandatsträger aus dem benachbarten Oberengadin sind der Einladung gefolgt und haben an der von Franco Giacometti moderierten Veranstaltung teilgenommen. Als Hauptreferent war Regierungspräsident und Finanzdirektor Martin Schmid eingeladen, welcher die Gebiets- und Gemeindereform den Anwesenden in einwandfreiem Italienisch erläutert hat. Die zahlreichen Fragen aus dem Publikum haben gezeigt, dass diese Reformen für das Bergell von grosser Bedeutung sind.

Als weitere Referenten haben Maurizio Michael, FDP-Grossrat des Kreises Bergell, über seine ersten Erfahrungen im Grossen Rat und Michael Pfäffli, Präsident der FDP. Die Liberalen Graubünden, über die Rolle und die Wichtigkeit der politischen Parteien berichtet.

In der anschliessenden Diskussion ging es nicht um die Fassung verbindlicher Beschlüsse, sondern um einen Austausch über die Gründe, die Vorteile sowie die möglichen Organisationsformen einer Sektion (Orts- oder Kreispartei) im Bergell. Die ersten Schritte für die Gründung einer solchen sind getan. Nachdem im Anschluss an die Veranstaltung zahlreiche Personen ihre Mitgliedschaft zugesichert haben, wird in den nächsten Wochen zur eigentlichen Gründungsversammlung eingeladen. Die Initianten sind gerade im Hinblick auf den zahlreichen Aufmarsch zu dieser Orientierungsversammlung zuversichtlich und überzeugt, dass im Bergell eine FDP entstehen soll. (pd)

Naturgefahren im Alpenraum

Sils Im Rahmen der Wissenschafts-apéros findet am kommenden Mittwoch, 23. März, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils Maria eine Diskussionsrunde zum Thema «Naturgefahren im Alpenraum» statt. Es diskutieren verschiedene Persönlichkeiten zur Thematik was es heisst, sich mit den Naturgefahren auseinanderzusetzen, wenn der Alpenraum bebaut und besiedelt wird. Expertinnen und Experten von Bund und Kantonen sowie der Universitäten entwickeln und unterhalten ausgeklügelte Systeme zur Prävention und Frühwarnung. Die Veranstaltung soll aufzeigen, was diese bringen, sie macht einen geschichtlichen Exkurs und zeigt sowohl die historische Entwicklung wie auch die gegenwärtigen Strategien im Umgang mit Naturgefahren auf. Dem Publikum bietet sich die Möglichkeit, aktiv an der Diskussion teilzunehmen. (ep)

Boogie Connection in der La Perla

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch «Boogie Connection» im Restaurant La Perla auf der Bühne.

In diesem Jahr feiern Christoph Pfaff, Thomas Scheytt und Hiram Mutschler ihr 20-jähriges Bestehen, und seit Langem zählen sie zur Spitze in der internationalen Blues- und Boogie-Szene.

Mit über hundert Konzerten pro Jahr, darunter Auftritten bei nahezu allen bedeutenden Jazzfestivals in Deutschland und im europäischen Ausland, gehören sie zu den erfolgreichsten Bands, die Freiburg je hervorgebracht hat.

«Gegenseitiges Verständnis und die gemeinsame musikalische Sprache prägen Stil und Technik des Trios, das in seiner Instrumentalbesetzung einzigartig ist», heisst es in einer Pressemitteilung. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr, die Band spielt bereits zum Apéro um 18.30 Uhr auf. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Schweizermeisterschaften Ski Alpin Damen und Herren

St. Moritz TOP OF THE WORLD

21. bis 25. März 2011

Programm St. Moritz

(Provisorische Zeiten für Training und Wettkampf)

swissski graubünden SPORT ENGADIN St.Moritz

Dienstag, 22. März 2011

10.00 Uhr	Training Abfahrt Herren
12.00 Uhr	Training Abfahrt Damen

Mittwoch, 23. März 2011

08.45 Uhr	FIS Abfahrt Herren
10.30 Uhr	Schweizermeisterschaft Abfahrt Damen
13.00 Uhr	Schweizermeisterschaft Super Kombi Slalom Herren
im Anschluss	Siegerehrung im Zielgelände

Donnerstag, 24. März 2011

08.35 Uhr	FIS Abfahrt Damen
10.00 Uhr	Schweizermeisterschaft Abfahrt Herren
13.00 Uhr	Schweizermeisterschaft Super Kombi Slalom Damen
im Anschluss	Siegerehrung im Zielgelände

Freitag, 25. März 2011

08.30 Uhr	Schweizermeisterschaft Super G Herren
10.00 Uhr	Schweizermeisterschaft Super G Damen

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Comersee / Lago di Como
Zu vermieten, ganzjährig oder Sommer, Fr. 22000.– / Fr. 16000.–, ab 1. Mai 2011, **4½-Zimmer-Wohnung,** möbl., 6 Personen, sehr schön, super Lage.
Tel. 078 605 92 44 / 0039-331-3162-900
176.776.768

Zu mieten oder zu kaufen gesucht in St. Moritz

Gewerberaum/Büro
Fläche ca. 150 bis 200 m²

Angebote an
Treuhandbüro Morell
Andrea Morell, Samedan
Telefon 081 852 35 65
176.776.719

Erfahren Sie ihre persönliche Zukunft
Wahrsager Roman ist da
Der weltbekannte Parapsychologe (bek. durch RTL, ARD, SAT 1,usw.) Sagt Ihnen Ihre persönliche Zukunft voraus. "Kommen Sie zu mir oder testen Sie mich kostenlos in einer telefonischen Beratung."

Meine Aufgabe ist es, den Menschen zu helfen den richtigen Weg zu finden. Viele, in der ganzen Welt nutzen meine Fähigkeiten.
Astrologie, Handlesen Tarot, Handauflegen, Pendeln, Jenseitskontakte und v.m.
Unverbindliche Info: www.esoclub.com
oder: Tel.076 3295362

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Auto-Show Engadin 2011

Samstag/Sonntag, 26./27. März
10.00 bis 17.00 Uhr bei Ihrer Garage

AUTO Pfister AG
7503 Samedan
Tel. 081 851 05 00, Fax 081 851 05 20

Grosse Gratisverlosung

im Gesamtwert von

Fr. 7777.–

Die Unterlagen finden Sie diese Woche in Ihrem Briefkasten (Glücksnummer).

Volante Classic Car Engadin
Samedan • Tel. 081 851 05 70

GERONIMI AIRPORTGARAGE
7503 SAMEDAN
Tel. 081 851 00 80

GARAGE PLANÜRA AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00
Fax. 081 852 39 18
NISSAN SEAT Service

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
Via Maistra 46
Tel. 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch

automobile palü ag
www.autopalue.ch
Samedan
Tel. 081 851 17 51

Roseg Garage
Boner Garagen
7500 St. Moritz
Tel. 081 842 61 20
Fax 081 842 72 15

AUTO MATHIS AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36

GE Money Bank
Reto Gredig
Mobile 079 223 65 49
www.gemoneybank.ch

AUTO MATHIS AG
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Erstes Engadiner Diabetes-Buffet

Prävention durch Infos, Vernetzung und Anschauungsunterricht

Diabetes Typ II wird auch im Engadin immer häufiger und betrifft immer jüngere Menschen. Die Praxis für Ernährungsberatung «nudrescha't» und das Spital Oberengadin lancieren einen Anlass im Sinne der Prävention und des Austausches.

MARIE-CLAIRE JUR

Eine gesunde Ernährung ist wichtig, ganz besonders für Diabetiker. Dass diese nicht fad und langweilig sein muss, wurde letzte Woche mit dem ersten Engadiner Diabetes-Buffet bewiesen. Die Speisefolge, der sich rund zwanzig Personen im Restaurant des Spitals Oberengadin hingaben, hatte mehr mit Gourmet-Genuss als mit Krankenkost zu tun, so abwechslungsreich zubereitet und raffiniert gewürzt war das Essen – von den Salaten über die Hauptgänge bis zu den Desserts. Küchenchef und Diätkoch Martin Künzli (vormaliger 17-Gault-Millau-Punkte-Koch) und sein Vize Corrado Conti hatten ganze Arbeit geleistet und fettarmes und nahrungsfaserreiches, aber zugleich schmackhaftes Abendessen zubereitet: Vom Curry-Kokos-Süppchen über den kenianischen Spinatsalat bis zu den Quarkpizzokels mit Mohn. Von den Gemüse-Rindsröllchen mit Camargue-Reis bis zum Orangenschaum. Das Buffet schmeckte nicht nur den Diabetikern und ihren Angehörigen, sondern all denen, die sich ohne persönlichen Bezug zu dieser Stoffwechselkrankheit mit Infos eindecken wollten. Denn dieser von der Ernährungsberaterin Suzanne Reber-Hürlimann und der Diabetesberaterin Christine Sutter zusammen mit der Spitalküche aufgegleiste Anlass wollte nicht nur Anschauungsunterricht punkto gesunder Ernährung geben. Er wollte vor allem auch den Austausch unter Betroffenen ermöglichen und Gelegenheit geben, den anwesenden Fachleuten, darunter Internist Markus Kubli, Fragen zu stellen.

Wiederholung im Oktober

«Wir haben viele positive Rückmeldungen auf diesen Anlass erhalten und denken, dass wir ihn im Oktober wiederholen werden», meint Diabetesberaterin Christine Sutter. Geschätzt wurde nicht nur der kulinarisch-gesellige Teil, sondern auch der kurze Infoblock zu den Getränken. Zu trinken gab es am ersten Diabetes-Buffet neben Mineralwasser und Rivella blau lediglich Cola light. Diese Getränke kann ein Diabetiker zu sich nehmen, ohne sie in seine Glucose-Berechnungen einzubeziehen. Auf einem Schautisch waren weitere Getränke ausgestellt, die nicht nur für einen Diabetiker Gift sind: Vom Orangenjus bis zum Apéro-Getränk reihte sich Softdrink an Softdrink. Vor jedem Fläschchen lagen aneinandergereihte Würfelzucker, welche die Zuckermenge, die sie beinhalten, vor Augen führten. Eine eindrückliche Lektion in Sachen Saft und Softdrinks; selbst Orangensäfte mit dem Gesundheit suggerierenden Namen «Sun vita» waren darunter. Laut Christine Sutter schätzten die Teilnehmenden neben dem Austausch auch die Rezept- und Getränkelisten, welche den Buffet-Gästen mit allen Nährwert-Details mit auf den Weg gegeben wurden. Am Oktober-Treff soll das Thema «Neue Geräte» behandelt werden. Bis dann hofft Sutter auf die Mund-zu-Mund-Propaganda, dank der noch mehr Diabetiker und Angehörige auf diese Anlass-Reihe aufmerksam werden.

Die Initianten des Diabetes-Buffets (von links): Christine Sutter, Suzanne Reber-Hürlimann, Martin Künzli, Corrado Conti und Markus Kubli. Fotos: Marie-Claire Jur

Patienten immer jünger

Seit 2006 berät Sutter jährlich im Schnitt 15 Diabetiker im Spital Oberengadin. Das ist nur ein kleiner Teil aller Diabetiker in der Region. Viele unter ihnen werden direkt von ihren Hausärzten beraten und behandelt, oder dann in schwierigen Fällen an Spezialisten in Chur oder Zürich verwiesen. Auch für Sutter ist klar: Vor allem die Anzahl der Typ-II-Diabetiker steigt an und ihr Alter sinkt. Zwar habe sie noch nie ein Kind in ihrer Beratung gehabt, aber sie habe immer jüngere Betroffene zu beraten, sagt Sutter: «Ich habe auch mit Vierzigjährigen zu tun.» Während Diabetes Typ II früher mehrheitlich Personen über 60 oder 70 betraf und deshalb wohl «Altersdiabetes» genannt wurde, ist er zu einer «Lifestyle»-Krankheit geworden. Neben genetischen Faktoren spielten dabei vor allem eine unausgewogene Ernährung und Bewegungsmangel mit. Deshalb sei es im Sinne der Prävention wichtig, seine Lebensgewohnheiten anzupassen. Denn wenn die Krankheit erst mal da sei, diktiere diese dann, was zu tun ist. Die Medizin habe zwar Fortschritte gemacht und Diabetiker hätten heutzutage dank neuen Messgeräten und Medikamenten nicht mehr ein Leben voller Verbote zu leben. Doch seien Disziplin und Ausdauer nötig, damit eine Therapie die besten Chancen für eine langfristig angemessene Lebensqualität bieten könne. Nicht jedem gelinge diese Umstellung gleich gut.

Fakten und Zahlen

Diabetes (lat. «Diabetes mellitus»), auch Zuckerkrankheit genannt, ist eine unheilbare chronische Stoffwechselerkrankung, die durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel gekennzeichnet ist. Sie ist die Folge einer ungenügenden Versorgung des Körpers mit Insulin, das von der Bauchspeicheldrüse produziert wird. Dieses Hormon spielt eine zentrale Rolle beim Glukose-(«Zucker»)-Transport vom Blut in die einzelnen Körperzellen, die diese Substanz als Brennstoff für die verschiedensten körperlichen Aktivitäten brauchen. Wo der Körper gar kein oder ungenügend Insulin produziert, ist von Diabetes Typ I die Rede. Diese Erkrankung des autoimmunen Systems betrifft oft Kinder und Jugendliche und macht deren Überleben von täglichen Insulininjektionen zur Kontrolle des Blutzuckerspiegels abhängig. Vom Diabetes Typ II sind häufiger ältere Menschen betroffen. Normalerweise benötigen sie keine Insulin-Verabreichung. Eine Diät oder gesunde Ernährung, regelmässige körperliche Betätigung, oral verabreichte Medikamente und regelmässige Blutzuckerkontrollen bestimmen die Therapie. Diabetiker Typ II machen rund 90 bis 95 Prozent aller Diabetiker aus.

Wie macht sich Diabetes bemerkbar? Zu den Symptomen gehören starker Durst, ein sehr trockener Mund, häufiger Harndrang, extreme Müdigkeit und Energiemangel, konstanter Hunger, plötzlicher Gewichtsverlust, eine langsame Wundheilung oder eine getrübte Sicht. Die Symptome fallen bei Diabetes Typ II weniger stark aus.

Sowohl Diabetes I wie II müssen ärztlich behandelt werden. Ohne Therapie führt der chronisch hohe Blutzuckerspiegel über kurz oder lang zu Komplikationen wie Nieren- oder Augenleiden. Aber auch Nervenerkrankungen, die Amputationen der unteren Gliedmassen nach sich ziehen, können die Folge sein. Ebenso Herzinfarkte. Diabetes ist mittlerweile die vierthäufigste Todesursache. (ep)

Der höchste je erreichte Gewinn

Gutes Geschäftsjahr für die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair

Jeder vierte Einwohner Südbündens ist bereits Mitglied der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair. Vergangene Woche konnte die Genossenschaftsbank ihren Mitgliedern gute Zahlen des Geschäftsjahres 2010 präsentieren.

FRANCO FURGER

«Die Mitglieder stehen im Zentrum unserer Bank», sagte Verwaltungsratspräsident Guido Parolini in der prall gefüllten Sela Arabella im Rondo Pontresina. Mit den jährlichen Orientierungsversammlungen soll den vielen Mitgliedern der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair gedankt werden. Diese fanden vergangene Woche nicht nur in Pontresina, sondern auch in Scuol, im Bergrestaurant Motta Naluns, sowie im Schulhaus in Müstair statt. Gedankt wurde einerseits mit der Präsentation erfreulicher Geschäftszahlen für das Jahr 2010. In praktisch allen Kennzahlen konnte die Genossenschaftsbank im Vergleich zum Vorjahr zulegen, «und dies trotz grosser Unsicherheit in den Finanzmärkten», wie Guido Parolini betonte. Andererseits wurden die Mitglieder mit einem Nachtessen sowie einer Darbietung des Kabarettisten Flurin Caviezel verwöhnt.

Mitgliederzahl gesteigert

Bevor es zum vergnüglichen Teil ging, gab Thomas Malgiaritta, Vorsitzender der Bankleitung, einen Überblick über die Bankstrukturen und die Entwicklung der Geschäfte. «Wir konnten die Mitgliederzahl im Jahr 2020 erneut steigern», stellte er zufrieden fest. 6746 Mitglieder zählte die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair Ende 2010, was ein Zuwachs von 260 gegenüber dem Vorjahr ist. Die Mitglieder sind mit ihren Anteilscheinen die Inhaber der Genossenschaftsbank. Im gesamten Einzugsgebiet der Bank (Bergell, Engadin, Puschlav, Val Müstair) leben rund 27 000 Menschen. «Somit ist fast jeder vierte Einwohner Mitglied unserer Bank», rechnete Malgiaritta vor. In den einzelnen Regionen ist der prozentuale Mitgliederbestand aber sehr unterschiedlich. Im Val Müstair liegt er bei sagenhaften 72 Prozent der Bevölkerung. Im Bergell/Oberengadin hingegen beträgt er etwa 13 Prozent, im Unterengadin 33 Prozent.

Die Zahlen auf einen Blick	Jahr 2010	Jahr 2009
Bilanzsumme	596 588 619	543 319 911
Betriebsertrag	10 288 223	9 809 683
Bruttogewinn	4 215 817	3 992 301
Kundengelder	490 216 436	447 657 213
Eigenkapital	12 438 030	11 802 439

alle Zahlen in CHF

Grösste Sektion der Schweiz

Neben den Mitgliedern konnte auch bei der Bilanzsumme zugelegt werden. Mit fast 597 Millionen konnte diese um 9,8 Prozent gesteigert werden. Und damit ist die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair die drittgrösste Sektion im Kanton Graubünden. «Geografisch gesehen sind wir sogar der grösste Geschäftskreis der ganzen Schweiz», meinte Malgiaritta. Auch die Kundengelder konnten um 9,5 Prozent auf etwas mehr als 490 Mio. Franken zulegen. Der Geschäftsführer betonte auch, dass die Anlagen der Bank sehr sicher seien. Denn 80,1 Prozent der Kredite werden für Wohnbauten vergeben. Das gute Geschäftsjahr 2010 kann einen Bruttogewinn von 4,2 Mio. Franken ausweisen, was gemäss Malgiaritta die höchste je erreichte Zahl ist.

Neu steigt die Bank auch ins Versicherungsgeschäft ein. Ab dem 1. Mai 2011 wird ein Versicherungsfachmann angestellt, der Kunden direkt in der Bank berät.

Die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair betreibt neun Geschäftsstellen plus acht zusätzliche Bankomate und beschäftigt 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

BPS (SUISSE)

Einladung zur Eröffnung des neuen Standortes Samedan

Freitag, den 25. März 2011, von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Nutzen Sie die Möglichkeit die Räumlichkeiten und Arbeitsplätze kennen zu lernen. In einem persönlichen Gespräch mit dem Agenturleiter und seinen MitarbeiterInnen haben Sie die Gelegenheit mehr über die breite Palette an Dienstleistungen und Produkten der BPS (SUISSE) zu erfahren.

Gerne offerieren wir Ihnen einen Aperitif. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)
Samedan, Agentur
Plazzet 21, 7503 Samedan
Tel. +41 58 855 45 50
Fax +41 58 855 45 65

Call Center
00800 800 767 76

www.bps-suisse.ch

Nur noch 4 Stück an Lager

Škoda meets Stöckli! Wenn soviel Swissness zusammenspannt, schaut auch für Sie mehr heraus: der Octavia Combi 4x4 «STÖCKLI»! Neben einem All-In-Sicherheitspaket bietet er Ihnen ein einzigartiges Mehrwert-Package: mit Radio/CD, Klimaanlage, elektrischen Fensterhebern, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Tempomat und vielen weiteren Extras. Škoda Octavia Combi 4x4 «STÖCKLI» ab CHF 29'990.–: Mehrwert in Vollendung.

*Škoda Octavia Combi 4x4 «STÖCKLI», 1.8 l TSI, 160 PS/118 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO_2-Ausstoss 1.8 l TSI: Gesamtverbrauch: 7.7 l/100 km, CO_2 180 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 188 g/km.

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33
7503 Samedan
Telefon: 081 852 31 32
Telefax: 081 852 11 44

QUALITÄT ZUM ½ PREIS

Vom Samstag, 19. März, 8.30 Uhr bis am Mittwoch, 23. März, 18.30 Uhr finden Sie im New Rada in Samedan nur Sachen, die **doppelt** so gut sind wie ihr Preis!

Schuhmacherei NEW RADA Outdoor Sports

New Rada | Plazzet 16 | 7503 Samedan
Tel 081 852 11 38 | www.newrada.ch
Mo–Fr 8.30–12.00 13.30–18.30
Sa 8.30–12.00 13.30–17.00
So geschlossen

SCARPA · WILDROSES · HAGLÖFS · OSPREY · MOUNTAIN HARD WEAR · Finn Comfort Made in Germany · LA SPORTIVA · BAILO ITALIAN OUTDOOR · MOVEMENT THE FREESKI COMPANY · smartwool · SOS

Zu vermieten in **Celerina**
ab sofort oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 2600.– inkl. NK und Tiefgarage.
Telefon 076 526 11 01
176.776.746

Sils / Fex
Ab sofort ganzjährig zu vermieten im autofreien Fex-Vaüglia

2½-Zi.-(Ferien-) Wohnung
mit 2 Balkonen. Miete CHF 1700.– exkl. NK. Hauswartung kann gegen separate Abrechnung übernommen werden. Telefon 081 838 44 44
176.776.524

SCUOL
Schinnas

Inmitten des reizvollen Unterengadins, an prächtiger Hanglage in Scuol, verkaufen wir attraktive

3½-Zi-Whgen ab Fr. 693'000.–

*Top Besonnung/Aussicht *Sichtbare Dachkonstruktion *Ausbauwünsche möglich *AEP à Fr. 35'000.–

allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch • verkauf@allod.ch

Zu verkaufen

Skoda Octavia Scout, 2. OTD / PD / 140 PS, 6-Gang, anthrazit, 8 x bereift, 12 – 2007, 62 000 km, Soundsystem, 6 x CD, MP3-Anschluss, Kopf-Airbag, Multifunktions-Lenkrad, Dachreling, Top Zustand, frisch ab MFK Fr. 23 500.–

Kontakt: Tel. 079 278 44 82

Engadiner Markt ·· il marchà

Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken

Rubrik

☐ ***Zu verkaufen*** (keine Immobilien)
☐ ***Zu kaufen gesucht*** (keine Immobilien)
☐ ***Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör***
☐ ***Gesucht*** (keine Immobilien)
☐ ***Gefunden*** (Gratis-Inserat)
☐ ***Zu verschenken*** (Gratis-Inserat)
☐ ***Bekanntschaften*** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

Erscheinen/Preise

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)
Preise inkl. 7,6% MwSt.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Textfeld

(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Inseratebedingungen

- Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an **Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,** oder an den P-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annulation ohne Rückerstattung
- erscheint immer am Dienstag, **Inserateschluss am Donnerstag der Vorwoche um 17.00 Uhr**
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Zum Schluss noch einmal aufs Podest

Langlauf Dario Cologna hat in Falun (Sd) den Weltcup-Final auf Platz 3 beendet. Sieger wurde Petter Northug (No) vor seinem Landsmann Finn Hagen Krogh.

Der dreifache Weltmeister Petter Northug bekundete nicht das geringste Problem, seinen Vorsprung im letzten Weltcuprennen der Saison zu behaupten. Über die 15 km Skating baute der Norweger seine Reserve aus dem Rennen vom Samstag sogar noch etwas aus, ehe er es auf den letzten Kilometern etwas lockerer nahm.

Emil Jönsson und Daniel Rickardsson gelang es nicht, die Ränge 2 und 3 zu verteidigen. Zuerst wurde der Sprinter Jönsson, dann auch Rickardsson von den Verfolgern eingeholt. Deren Gruppe umfasste Dario Cologna, Giorgio Di Centa (It), Maurcie Manificat (Fr) sowie den überraschenden Finn Hagen Krogh. Der 20-jährige Norweger stellte die grosse Überraschung dieses Weltcup-Finals dar. In diesem 15-km-Rennen mit Handicapstart holte er nicht weniger als 26 Sekunden auf Cologna auf.

Mehr noch. Krogh verfügte am Schluss noch über den Ehrgeiz und die Reserven, Cologna im Spurt auf den 3. Platz zu verweisen. Der Bündner konnte dennoch zufrieden sein. Schon vor dem Final in Falun hatte er sowohl als Weltcup-Gesamtsieger wie auch des Distanz-Weltcups festgestanden. Bei 21 Starts schaffte er es elfmal aufs Podest. Hinzu kamen der 2. Rang beim Nordic Opening Ende November in Kuusamo (Fi) sowie der alles überstrahlende zweite Triumph in der Tour de Ski. (pd)

Dario Cologna kann auf eine erfolgreiche Saison 2010/11 zurückblicken.
Foto: swiss ski

Selina Gasparin mit gutem Saisonfinale

Biathlon Selina Gasparin beendete das letzte Rennen der Saison in den Top 20. Die in S-chanf wohnhafte Pontresinerin wurde am Sonntag 17. des Massenstartrennens über 12,5 km. Nach vier Strafrunden betrug ihr Rückstand auf Siegerin und Gewinnerin der kleinen Kugel des Massenstarts, Darya Domracheva (BLR), 2:19 Min. Im Gesamtweltcup, den die Finnin Kaisa Maekaeraeinen gewann, schaffte Gasparin als 29. erstmals den Sprung in die besten 30 der Welt. Am Samstag im Verfolgungsrennen war Gasparin sogar auf Platz 7 gelaufen.

Selina Gasparin

«Meine Saison war wirklich gut, vor allem konstant. Die harte Arbeit hat sich ausbezahlt und gibt mir viel Motivation auf meinem weiteren Weg bis Sotschi 2014», so Gasparin. (pd)

Auf Iseppi folgt Denoth

Ftan Adriano Iseppi wird das Hochalpine Institut Ftan (HIF) auf Ende Schuljahr verlassen. Der an der Universität Bern ausgebildete Turn- und Sport- sowie Biologielehrer war während zwei Jahren als Lehrer, Trainer und Projektleiter Sport am HIF tätig.

Iseppi, der bereits vor einem Jahr mit einem MBA-Studium begonnen hat, möchte versuchen, die gewonnenen Erkenntnisse in einer neuen beruflichen Herausforderung umzusetzen. Die Nachfolge Iseppis wird Mario Denoth aus Ftan antreten. Als Athlet gehörte Mario Denoth über mehrere Jahre der Biathlon-Nationalmannschaft an. Während der letzten vier Jahre arbeitete er zudem als Servicemann bei Swiss Ski. Er bringt damit optimale Voraussetzungen mit, um das Trainerteam am HIF und im Skisport Förderverein Regiun Parc Naziunal zu ergänzen», schreibt die Schule in einer Medienmitteilung. Mario Denoth wird ab April seine Arbeit am HIF aufnehmen. (pd)

Stehendes und liegendes Totholz, dicke, alte Bäume und Licht fördern eine vielfältige Biodiversität im Wald.
Foto: Schweizer Vogelschutz

Mehr Licht und Totholz im Wald

Internationales Jahr des Waldes

Der Wald ist zwar heute naturnaher als das ausgeräumte Kulturland, doch auch im Wald braucht es zusätzliche Massnahmen, damit die biologische Vielfalt erhalten bleibt. Dazu gibt es jetzt eine praktische Anleitung.

Mit über 20 000 Tier- und Pflanzenarten, Flechten, Pilzen, Algen, Moosen und Kleinstlebewesen ist der Wald einer der artenreichsten Lebensräume in der Schweiz. In unseren Wirtschaftswäldern wird jedoch nur ein Teil der notwendigen Lebensräume und Strukturen zur Verfügung gestellt. Zwar sind dank dem naturnahen Waldbau weniger Arten gefährdet als im Kulturland. Doch auch im Wald gibt es fehlende Lebensräume. Es mangelt zum Beispiel an Elementen der Zerfallsphasen wie ausreichend Totholz und an Biotopbäumen. Auch Naturwaldreservate sind erst auf wenigen Prozenten der Waldfläche eingerichtet. Vor allem grosse Reservate im Mittelland gibt es kaum.

Andererseits fehlen auch lichtreiche Elemente wie lichte Wälder oder Lichtungen. Zudem sind die breiten Übergangszonen zwischen Wald und Kulturland auf eine schmale Waldrandlinie zusammengeschrumpft.

Hier setzt der SVS/BirdLife Schweiz mit seiner neuen fünfjährigen Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» an, die 2011 im Internationalen Jahr des Waldes startet. Ziel der Kampagne ist es, zusammen mit Förstern, Waldbesitzern und Behörden die fehlenden Elemente im Wald zu fördern und so die Biodiversität zu erhöhen.

Zum Jahr des Waldes 2011 hat der Schweizer Vogelschutz SVS eine neue Broschüre «Biodiversität – Vielfalt im Wald» erarbeitet.

Sie zeigt die Entwicklung des Schweizer Waldes und stellt Strukturelemente wie Biotopbäume, Totholz, lichte Wälder, Übergangsbereiche Wald-Kulturland sowie Kleinstrukturen und ihre Bedeutung für die Flora und Fauna vor. Sie weist aber auch auf die Instrumente für den Schutz der Biodiversität im Wald hin und geht auf die zukünftigen Herausforderungen für den Wald ein. (pd)

Weitere Infos: www.birdlife.ch/wald

Der längste Eiskletterwettkampf Europas

Diavolezza Am Samstag, 26. und Sonntag, 27. März, findet zum vierten Mal das Ice Climbing Festival in Pontresina statt. Zum Saisonausklang werden sich Eiskletterer aus ganz Europa zu einem Event der besonderen Art treffen.

Am Samstag wird am vereisten Corn mitten im Skigebiet Diavolezza auf 2800 Metern ein Speed-Wettkampf ausgetragen. Dieser findet in Zweier-Teams über mehrere Seillängen statt. In einer Qualifikationsrunde wird an parallel eingerichteten Topropes (ca. 60 Meter pro Seillänge) geklettert. Die schnellsten vier Teams qualifizieren sich für das Finale. Dort erwarten sie zwei parallel eingerichtete Routen von 100 Meter Länge. Das Team, welches beide Routen (Route A und B werden addiert) am schnellsten bewältigt, gewinnt den Speed-Wettbewerb. Das Ice Climbing Festival in Pontresina ist einzigartig in seiner Art, denn es ist der längste und höchstgelegene Eiskletterwettkampf in Europa.

Am Sonntag finden dann Workshops statt, die für alle offen sind; egal ob einer oder eine zum ersten Mal Eisklettern ausprobieren oder sich neue Tricks von einigen der weltbesten Eiskletter-Athleten abschauen möchte. Die Cracks zeigen in kleinen Gruppen ihre Tipps und Tricks, die Umgebung ist von Bergführern abgesichert. Eiskletter-Ausrüstung steht den ganzen Tag zum Ausleihen und Testen zur Verfügung.

Beim Ice Climbing Festival auf der Diavolezza geht es um Technik, Speed und Ausdauer.

Bei schlechtem Wetter werden Wettkampf und Workshop ersatzlos abgesagt. Die Eiskletterparty im «Talstation Languard Beizli» in Pontresina mit Pasta-Plausch und einem DJ, der für die musikalische Unterhaltung sorgt, findet am Samstagabend aber so oder so statt. (pd)

Informationen zum Programm sowie Anmeldungen für die Workshops und den Wettkampf gibt es unter www.Ready2Climb.com

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica:	Swisscom Immobiglias SA, Alte Tiefenaustrasse 6, 3048 Worblaufen
Proget da fabrica:	Müdamaint da fabrica da l'edifizi existent, nouvas plazzas da parker al liber
Via:	Promulins 7
Parcella nr.:	206
Zona d'ütilisaziun:	Zona da misteraunza e d'abiter 4
Termin d'exposiziun:	dals 22 marz fin als 11 avrigl 2011

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglian gnir inoltros infra il temp d'exposiziuna a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 21 marz 2011

Per incumbenza da
la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica

176.776.761

Per rapports regiunels
es la redacziun
adüna arcugnuschainta!

Tel. 081 837 90 81

«Musica vain da cour e va a cour»

Organisar concerts, per Leta Mosca ün'ulteriura sfida

Üna pussibiltà per pudair giodair concerts classics eir in regiuns periferas es da tils organisar güst svessa. Quai es il motto da l'amatura da musica Leta Mosca-Gaudenz chi organisescha concerts a Sent daspö 16 ons.

La paschiun per la musica es gnüda datta a Leta Mosca fingià dad uffant, in sia famiglia a Scuol, ingio ch'ella es creschüda sü cun amo duos sours ed ün frar. «Nus chantaivan bler a chasa e tuot ils uffants han gnü la pussibiltà da pudair imprender ün instrumaint», quinta ella. Fingià cun set ons ha ella cumanzà a tour uras da clavazin. Eir sül sectur professiunal han ils genituors da Leta Mosca tilla promovüda, tilla han dat la pussibiltà dad ir a scoula e d'imprender magistra. Davo il seminari ha ella dat scoula a Dutgen ed a San Murezzan. «Ün cuntrast in blers reguards», as regorda ella.

Magistra ingaschada

Dal 1962 ha ella fundà sia famiglia insembel cun Carl Mosca ed es gnüda ad abitar a Sent. Sco mamma da trais mattinas nu vaiva ella fat quint da pudair restar activa i'l manster. Bainschi ha ella adüna pudü far substituziuns e la situaziun s'ha datta cha davo la pensiun da magister Jaronas Pult, nu chattaivan ils da Sent ün magister per la 1. e 2. classa. Per Leta Mosca es quai stat üna schanza. Grazcha Babina Jost, e plü tard cun sia mamma, chi han pisserà per la chasada, ha Leta Mosca pudü surtour la plazza ed ella ha instrui 32 ons. Ella s'ha ingaschada in differents reguards eir sper la scoula, saja quai per mezs d'instrucziun, biblioteca, ma spezialmaing sül sectur musical cun instruir uras da flöta e diriger il cor masdà. Impustüt sco organista s'ha Leta Mosca perfecziunada cuntinuadamaing e suna l'orgel da baselgia a Sent daspö 45 ons.

Ün bal per acquistar il clavazin

Ch'in üna chasa da scoula nouva tocca eir ün clavazin, d'eira il giavüsch da la magistraglia e dal cor masdà da Sent. I d'eira gnü organisà ün bal per finanziar quel. Quai vaiva fat impreschiun al cumponist Warren Thew (1927–1984) chi gniva daspö ons in vacanzas a Sent. «El ans ha intimà da cumprar ün clavazin a cua ed ha eir güdà a til finanziar», disch Leta Mosca chi ha in seguit collavurà bler cun Warren Thew. Seis clavazin privat ha el regalà als da Sent, avant sia mort. «Ün stupend clavazin, chi dess eir gnir dovrà», disch Leta Mosca inchantada. Da la Società d'Ütil public ha Leta Mosca survgni l'incumbenza d'organisar concerts.

Concerts, ün hobi

«Eu nu vess cret cha organisar quists concerts pudess dvantar per mai ün hobi chi'm fa tant plaschair», disch Leta Mosca. Ella coordinescha ils termins, publichescha ils programs e placats, scriva texts da pressa, reserva la baselgia e pissera per la finanziaziun. «Eu m'ingasch per quista lavur e'l concert svess es lura ün regal grondius». Sustegn finanzial pels concerts spordscha per part l'uniun turistica, il cumün, la società d'Ütil public, ils Cumüns concessiunaris, la Banca chantunala e las collectas o entradas. Il cussagl da baselgia tilla sustegna cun metter a disposiziun la baselgia. «Cumanzà haja cun divers musicists chi han ragischs a Sent, sco Risch Biert, las sours Eva e Silvia Crastan, ils frars Riet e Clot Buchli, Nicoletta Scheucher-Salmon, Ida Zisler o eir tals chi fan vacanzas a Sent ed han interess da's preschantar. Uschè ha quista pussibiltà fat la curella. Uossa survegn eu bod mincha di telefons», disch Leta Mosca, «blers reservan fingià davo il concert ün termin per l'on chi vain». Minchatant sto Leta Mosca eir metter prioritats o savair dir da na.

Contact cun musicists

Leta Mosca gioda il contact culs musicists e cul public interessà. «Quist es il muond da la musica. Musica capita i'l mumaint, vain da cour e va a cour. Genituors pudessan tour plü suvent cun sai eir lur uffants, almain üna pezza», füss il giavüsch da Leta Mosca. Per promouver quai es l'entrada per uffants gratuita. L'ultim concert da la seria d'inviern, chi ha gnü lö d'incuort, es stat ün success cumplain cul Tiroler Landeskonservatorium «La Petite Messe Solennelle» da Rossini. Culla sopranista engiadinaisa Sara-Bigna Janett es quai stat ün punct culminant e la baselgia d'eira plaina. Il program per la stà es fingià preparà. In tuot organisescha Leta Mosca passa 30 concerts l'on.

Sent, ün'adressa cuntschainta

Jachen Janett, musicist indigen: «Eu vegn fich gugent a dar concerts a Sent. La premura cha Leta Mosca ha d'organisar es enorma. La qualità da la sporta es fich buna e'l public fich attentiv. Quai conferman eir oters dirigents e musicists, sco p. ex. il dirigent dal concert da dumengia passada». Eir la chantadura Tina Engewald chi ha dat fingià differents concerts a Sent cun seis partenari Riet Buchli disch chi's bada cha'ls concerts gnian preparats cun ingaschamaint: «Tuot funcziuna, i's vain artschvü ed introdüt bain, l'atmosfera es cordiala e quai sun las megldras premissas per chantar e far musica libramaing. Eu sa eir da meis professer da musica dal conservatori chi voul adüna darcheu tuornar a concertar a Sent». (anr/ads)

Leta Mosca.
fotografia: Aita Dermont-Stupan

HOTEL POST BRAIL

Bal Engiadinais
Sanda 26 marz 2011
a partir da las 19.30
Cun la «Chapella Serlas»
Nus ans allegrains sün üna bella saira in cumpagnia!

176.776.657

Engadiner Post
POSTA LADINA

Abunamaints
081 837 90 80
081 837 90 90

Inserats
081 837 90 00

Telefax
081 837 90 01

Cur cha Dieu ha vis cha la
via dvainta massa lunga
e stipa, ha el mis il man
sün sia spadla e dit:
«vè a chasa»

Annunzcha da mort

Trists, però grats per tuot quai cha vain pudü passantar insembel, pigliaina cumgià da nossa chara mamma, söra, nona e tatta.

Uschi Ritz-Padrun

1. schner 1914 – 19 marz 2011

Davo üna lunga vita accumplida, ha ella pudü indurmanzar quaidamaing.

Guarda, ils 19 marz 2011

Las famiglias in led:

Jon ed Ilda Ritz-Brunold

Ottilia Cavelty-Ritz

Arno e Tina-Maria Ritz-Benderer
cun Marco e Sandro

Leta ed Anton à Porta-Ritz
cun Riet e Duri

sours, quinadas e paraints

Il funaral ha lö in marcurdi, ils 23 marz 2011, a las 13.30 illa baselgia a Guarda.

Invezza da donaziuns ans allgordaina a la Chasa Puntota, Dmura d'attempats in Engiadina Bassa, 7550 Scuol, schec postal 70-3715-6

176.776.770

Mieu bun pastur
es il cher Segner

Cumgio ed ingrazchamaint

In led pigliains nus cumgio da

Hans Etter

30 da lügl 1920 – 16 da marz 2011

Adressa da led:
Johannes Etter
Alte Strasse 8
7430 Thusis

Las famiglias in led:

Elsi Etter-Burger

Johannes e Maria Etter-Hänny
cun iffaunts ed abiedis

Marta e Jachen Padrun-Etter
cun iffaunts ed abiedis

Elsi e Heiri Vetsch-Etter cun iffaunts

Dorli e Dumeng Josty-Etter
cun iffaunts

Il cult divin funeber ho lö marculdi, ils 23 da marz 2011, a las 14.00, in baselgia refurmeda a Tusaun.

Da cour ingrazchains nus a tuot il persunel da la chesa da fliamaint «Evangelisches Alters- und Pflegeheim Thusis».

Invezza da fluors e craunzs giavüschains nus da penser al «Evangelisches Alters- und Pflegeheim Thusis», conto da posta: 70-8893-9.

176.776.747

Iniziativa cunter üna surfabricaziun a Costetta

Proget da fabrica a Zernez

La populaziun da Zernez decida als 20 avrigl sur da la zona Costetta. Dess quia gnir fabrichà ün stabilimaint cun tschinch fin ses abitaziuns resguardand las restricziuns dal cumün? O dess quista parcella restar, adonta cha plü bod d'eira'la eir surfabrichada, in avegnir sainza influenza da fabrica?

NICOLO BASS

«Nus vain surelavurà il proget ed uossa es previssa üna surfabricaziun da tschinch fin ses abitaziuns cun üna surfatscha brütta da totalmaing 700 meters quadrat», declera Roland Conrad, manader da la firma Foffa & Conrad a Zernez. El discuorra da la parcella Costetta, in vicinanza dal chastè a Zernez, illa part veglia ed istorica dal cumün cun vista sülla baselgia. La firma Foffa & Conrad vaiva cumprà quista parcella da las Ouvras electricas OEE e vaiva l'intenziun da fabrichar sün quista costa üna surfabricaziun da desch abitaziuns cun raduond 1200 meters quadrat. «Il proget surelavurà es plü modest e per bundant 40 pertschient plü pitschen co la prüma varianta previssa», quinta Conrad. La profilaziun da la prüma varianta vaiva nempe pisserà per reacziuns dals vaschins. Cun ün'iniziativa vaivan ils adversaris cumbattü il proget e l'intenziun dal cumün da Zernez da metter quista parcella illa zona da fabrica. «Nus vulain evitar chi vain speculà, respectivamaing fabrichà sün quista parcella sper il chastè», declera Enrico Bisaz chi ha inizià l'iniziativa. «Nus nun eschan insomma na cunter il fabrichar a Zernez. Noss böt es simplamaing da mantegner il minz da la part veglia dal cumün da Zernez», quinta'l. L'iniziativa voul tenor el eir evitar, chi gnia fabrichà objects chi nu's cunfan culla part veglia dal cumün. Per Bisaz dessi a Zernez avuonda chasas veglias per renovar, sainza stuvair fabrichar stabilimaints nouvs illa part veglia da Zernez.

Laschar fabrichar cun restricziuns?

Culla revisiun dal plan da zonas vulaiva la suprastanza dal cumün da Zernez metter quista parcella a Costetta illa zona da cumün. Tenor Renè Hohenegger, president cumünal da Zernez, ha il Chantun però sisti la procedura infin chi'd es avantman ün proget abel pel permiss da fabrica. Als 20 avrigl ha lö la prosma radunanza cumünala e la populaziun da Zernez stuvarà decider sur da l'iniziativa chi voul scumandar da fabrichar in quist lö. Tenor Hohenegger preschainta la suprastanza in quista radunanza üna cunter-iniziativa in fuorma d'üna procedura da planisaziun e d'intervenziun. «Il böt da quista cuntraproposta es da laschar surfabrichar la zona, però cun tschertas pretaisas e restricziuns», declera il president cumünal. Per exaimpel sto la fabrica tenor indicaziuns da Hohenegger gnir accumpagnada da la protecziun da la patria e/o da la chüra da monumaints. «Eir la cifra d'ütilisaziun es uossa plü bassa co pro la varianta da la revisiun dal plan da zonas chi'd es gnüda cumbattüda cun l'iniziativa.

«La bella vista vers baselgia resta»

Eir Enrico Bisaz piglia cogniziun dal proget da fabrica plü modest e da la proposta da la suprastanza per laschar fabrichar la surfabricaziun cun restricziuns. «Grazcha a l'iniziativa han ils respunsabels stuvü surelavurar il proget e nus vain ragiunt il böt cha la surfabricaziun surdimensiunala da la prüma varianta nu vain fabrichada», declera Bisaz. «Nus tgnain però inavant vi da l'iniziativa e vulain evitar chi vegna fabrichà sün quista parcella.» Roland Conrad sco possessur da la parcella spera invezza cha la populaziun da Zernez segua a la proposta da la suprastanza cumünala. «Nus vain intant accumpli ils giavüschs e surelavurà adequatamaing il prüm proget», declera Conrad, as referind sül fat cha sün quella parcella dastrusch al parkegi d'eira plü bod fingià üna chasa. «Implü resta la bella vista sü vers la baselgia eir in avegnir», impromett Conrad. La decisiun finala resta pro la populaziun da Zernez e varà lö illa radunanza cumünala dals 20 avrigl.

Fingià plü bod staiva dastrusch al parkegi pro'l vial vers baselgia üna chasa veglia. Ün'iniziativa a Zernez voul uosa evitar cha la parcella «Costetta» vain surfabrichada. fotografia: Nicolo Bass

La discussiun intuorn il tema «rumantsch grischun in scoula» es rivada in ün'ulteriura runda.

Che far schi nu's voul plü il rg in scoula?

Eir singuls in Val Val Müstair as dostan cunter la nouva lingua

L'iniziativa cha Renata Bott da Tschierv ha lantschà la fin da l'eivna passada per reintrodüer il rumantsch vallader sco lingua d'alfabetisaziun illa scoula da la Val Müstair, pissera per rumpatesta.

Cha la Pro Idioms ha plaschair da l'iniziativa lantschada avant pacs dis in Val Müstair, es evidaint. Il cumbat per reintrodüer l'idiom vallader sco lingua d'alfabetisaziun illa scoula da la Val Müstair chaschuna però eir dumondas. Il president dal Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht, il secretari general da la Lia Rumantscha Urs Cadruvi, e'l president da la fracziun rumantscha dal Grond Cussagl Jon Domenic Parolini piglian posiziun:

Lamprecht: «Üna pruna dumondas»

«Cur ch'eu n'ha dudi ch'eir persunas da la Val Müstair s'han inscrittas pro la Pro Idioms, m'esa gnü cler chi pudess eir pro nus dar reacziuns chi van illa glistessa direcziun sco il böt da la Pro Idioms», disch Arno Lamprecht, president dal Cumün da Val Müstair. «Da l'iniziativa lantschada la fin da l'eivna passada sun eu gnü a savair pür davo cha quai d'eira capità. Scha l'iniziativa vain inoltrada in cumün, schi tilla trattaina cleramaing cun prioritè. Nus vivain üna democrazia e piglian sül seri a minchün da noss votants. Perquai trattaraina l'iniziativa il prüm i'l ravuogl da la suprastanza cumünala per tilla trattar in seguit in üna da nossas prosmas radunanzas cumünalas. Noss statüts cumünals pretendan pro müdamaints da la constituziun cumünala üna votaziun a l'urna. Avant chi vain però uschè inavant vögl eu gnir a savair che consequenzas ch'ün eventual müdamaint da la lingua d'alfabetisaziun ha per la Val Müstair. Nus vain survgni raps per esser üna regiun da pionier dal rumantsch grischun in scoula. Tils stuvaina in cas cha la constituziun cumünala vain müdada, pajar inavo? Quellas ed eir otras dumondas sto la Regenza respuonder. Eu sper cha quai funcziuna uossa ter svelt e cha nus possan lura reagir a favur dal giavüsch democratic da nossa populaziun».

Cadruvi: «Il megler pel rumantsch»

«Müdadas cumpiglian adüna eir fasas difficilas. Ün dals importants motivs es precis quai chi capita uossa culs genituors chi vöglian accumpagnar a lur uffants chi imprendan rg dürant ils prüms ons da scoula. Quai es üna nouva situaziun zuond difficila. Cha quella evochescha il giavüsch da vulair revochar tuot las müdadas fattas es chapibel», disch Urs Cadruvi, secretari general da la Lia Rumantscha. «Ils raps sun eir stats ün punct da discussiun, intant in blers cas eir decisiv. Vulair far üna tala müdada – e quels cumüns han svess decis da far quella – douvra üna tscherta persvasiun: I douvra la persvasiun cha la visiun finala d'üna lingua unifichada haja eir blers avantags. Tanter Rumantschs esa da discuorrer rumantsch. Ma uschè cler nun es quai hoz amo. La Lia Rumantscha nu's rechatta pervi dal problem in Val Müstair tanter sopchas e banc. Ella s'ingascha per tuot ils Rumantschs e voul mantegner il rumantsch. Si'incumbenza es da moderar il process a favur da soluziuns cuntantaivlas per tuots. Que es eir il motiv ch'ella nu's posiziunescha in quella dumonda plü fermamaing ne per il rg ne pels idioms. Uossa vulain nus inchaminar la megldra via pel rumantsch. Quels chi han introdüt il rg ston eir as esser consciaints da lur respunsabiltà invers ils uffants chi vegnan actualmaing alfabetisats in rg. Da schoglier il problem nun es deplorabelmaing uschè simpel: Id es important da chattar soluziuns pussiblas pels cumüns chi han introdüt il rg. Implü esa da tscherchar üna soluziun chi chatta magioritats politicas sün ün livel chantunal, ingio cha'ls Rumantschs nu sun sulets. La LR es in discussiun culs partenaris per chattar soluziuns. Sch'eu savess striunar schi müdessa la situaziun ingio cha'l Grond Cussagl ha decis davart la producziun dals mezs d'instrucziun in rg. Uschè nu dessa discussiuns pro quellas persunas chi nu vöglian introdüer il rg in scoula».

Parolini: «I dà plüssas vias»

«Lantschar ün'iniziativa es ün dret democratic da minchün. Eu vaiva dudi chi detta eir in Val Müstair persunas chi nu sajan cuntaintas culla pratcha dad rg sco lingua d'alfabetisaziun, perquai d'eira bod da spettar cha our da quist ravuogl gniss lantschada bod o tard üna inziativa», disch Jon Domenic Parolini, president da la fracziun rumantscha dal Grond Cussagl.« Sco president da la fracziun rumantscha dal Grond Cussagl am staja a cour cha las masüras politicas chi vegnan trattas sajan a favur dal mantegnimaint e la promoziun dal rumantsch insomma. Sch'üna regiun voul introdüer il rg sco lingua d'alfabetisaziun es quai in uorden, scha otras regiuns e cumüns vöglian restar o tuornar pro'l idiom, sto quai eir esser pussibel. I nu das-cha esser chi gnia sforzà alch in tschertas regiuns chi indebliss amo plü ferm il rumantsch. Il movimaint da la Pro Idioms demuossa cha bleras persunas sun cunter il rg sco lingua d'alfabetisaziun in scoula. Quist fat esa da tour fich serius. Eu m'ingasch illa fracziun rumantscha per cha las fronts dvaintan main düras. Ils commembers da la fracziun rumantscha ed eir otras persunas importantas in quista discussiun stuvssan arcugnuoscher cha scha nus ans dispittain tanter pêr e nun eschan pronts da chattar üna soluziun ans cumondan per finir quels da lingua tudais-cha. La dispitta as lascha be schoglier scha quels chi vöglian il rg sco lingua d'alfabetisaziun acceptan cha differentas regiuns restan eir ils prossems decennis pro l'idiom e s'acquistan però cungnuschentschas passivas dal rg i'l s-chalin superiur. Ils pro idiomists ston da l'otra vart acceptar cha pro'ls mezs d'instrucziun daraja pro'l s-chalin superiur tscherts mezs d'instrucziun in rg. Quels per la scoula primara percunter ston darcheu gnir sports dal Chantun i'ls idioms. Sch'eu savess striunar, schi pisseress eu plü svelt pussibel chi dess mezs d'instrucziun per la scoula primara in rg ed i'ls idioms. Per tuot las scoulas chi sun restadas pro'ls idioms introdüess eu subit i'l s-chalin superiur l'acquist da cugnuschentschas passivas dal rg». (anr/mfo)

Concert dal cor da l'Institut Otalpin Ftan

Ftan In marcurdi, ils 13 avrigl, ha lö a las 20.00, ill'aula da l'Institut Otalpin Ftan il prüm concert dal cor da la scoula IOF suot la bachetta da Curò Mani, musicist e dirigent. Quist cor es gnü fundà l'on passà e dombra hoz circa 35 chantaduras e chantaduors. Program: Chanzuns popularas, spirituals e musica classica. Il bariton indigen Chasper-Curò Mani chantarà eir differentas chanzuns ed arias dad opera, sulet ed insembel cul cor, per exaimpel il duet da «Papageno» our da la «Flöta magica» da Mozart. Implü sunaran e chantaran differents scolars tocs instrumentals e parts solisticas da chant. Tuots sun cordialmaing invidats al concert. Il concert düra ca. ün'ura ed ün quart, l'entrada es libra (collecta). (protr.)

Stockwerkeigentümergemeinschaft hat interessantes

Verwaltungsmandat

im Oberengadin zu vergeben.
3 Häuser, total 40 Eigentumswohnungen, Einstellhalle

Aus dem Anforderungsprofil:
- Ausgewiesene Fachkompetenz und Erfahrung
- Belastbar
- Gute Referenzen
- Sprache Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil

Offerten und Unterlagen sind erbeten unter Chiffre U 176-776497, an Publicitas, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.776.479

30 JAHRE SUZUKI SCHWEIZ: PROFITIEREN SIE MIT DER BARRY EDITION

BEI SUZUKI SIND JETZT Fr. 30.– BIS ZU Fr. 6 350.– WERT.

New Alto bereits für Fr. 12 990.– (1.0 GA)
NEW ALTO GL BARRY EDITION AB Fr. 14 990.– auch als Automat, + Fr. 1 500.– + Fr. 30.– für BARRY-Edition-Paket Ihr Vorteil: Fr. 3 420.–

New Splash bereits für Fr. 14 990.– (1.0 GA)
NEW SPLASH GL BARRY EDITION AB Fr. 17 990.– auch als Automat, + Fr. 1 500.– + Fr. 30.– für BARRY-Edition-Paket Ihr Vorteil: Fr. 3 420.–

New SX4 bereits für Fr. 21 490.– (1.6 GL Streetline)
NEW SX4 GL TOP 4x4 BARRY EDITION AB Fr. 28 990.– auch als Automat, + Fr. 1 500.– + Fr. 30.– für BARRY-Edition-Paket Ihr Vorteil: Fr. 3 920.–

New Jimny bereits für Fr. 19 990.– (1.3 Country 4x4)
NEW JIMNY GL TOP 4x4 BARRY EDITION AB Fr. 23 990.– auch als Automat, + Fr. 1 000.– + Fr. 30.– für BARRY-Edition-Paket Ihr Vorteil: Fr. 5 020.–

New Grand Vitara bereits für Fr. 29 990.– (1.6 GL Top 4x4, 3-türig)
NEW GRAND VITARA GL TOP 4x4 BARRY EDITION AB Fr. 35 990.– auch als Automat, + Fr. 2 000.– + Fr. 30.– für BARRY-Edition-Paket Ihr Vorteil: Fr. 6 320.–

30 YEARS SUZUKI SWITZERLAND

Die BARRY-Edition-Pakete umfassen neben dem exklusiven Lederset (Reisekoffer, Umhänge- und Aktentasche) aus italienischer Manufaktur wertvolle Zusatzausstattungen wie Klimaanlage, Stoff-/Ledersitze oder Winterräder.

automobile palü ag

Mechanik · Karosserie · Autohandel
Waschanlage · Autozubehör

Frühlingsausstellung, 26./27. März 2011
10.00 bis 17.00 Uhr

Wie immer wird Sie der EHC Samedan im Zelt verwöhnen

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI Way of Life!

www.suzuki.ch
Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot.
Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.

Cho d'Punt 34
7503 Samedan

Tel. 081 851 17 51
info@autopalue.ch
www.autopalue.ch

Junger Pontresiner **sucht** zahlbare

1½- bis 2-Zi.-Wohnung

in Pontresina, ab Juni oder nach Vereinbarung.

Angebote unter Tel. 078 755 42 41 oder 081 842 78 88 (ab 19.00 Uhr)

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten in **S-chanf** an unverbaubarer Lage

5½-Zimmer-Dachwohnung

200 m², 2 Balkone, Lift, Garage, Rundum-Aussicht, Langjähriger Mietvertrag

Tel. 079 681 69 86
peterhotz@roccahotz.ch

176.776.439

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw…

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Herzliche Einladung zur Vortragsreihe mit Pfr. Fredy Staub

Donnerstag, 24. März 2011, 20.00 Uhr
Entdecke, was in dir steckt

Freitag, 25. März 2011, 20.00 Uhr
Hauptsache gesund?

Samstag, 26. März 2011, 20.00 Uhr
Zwischenmenschliche Beziehungen leben und pflegen

Sonntag, 27. März 2011, 10.00 Uhr
Die Suche nach kraftvollem Leben

Evangelische Freikirche FMG Celerina
Via Nouva 9, 7505 Celerina
www.efk-engadin.ch

WWW.HGV-ENGADIN.COM

HANDELS- UND GEWERBEVEREINE
Sils/Silvaplana · St. Moritz · Celerina · Pontresina · Samedan · La Plaiv

Vom Mittwoch, 30. März bis Samstag, 2. April 2011

präsentieren die Handels- und Gewerbevereine des Engadins im **Rondo Pontresina** das

KMU-Circle HSG Forum 2011

Mittwoch, 30. März 19.00 Uhr: **Begrüssungsaperitif** im Hotel Walther, offeriert von den Handels- und Gewerbevereinen Oberengadin.

Donnerstag, 31. März 09.00 bis 12.00 Uhr: **Die besten Mitarbeiter finden und halten**
Referent: Prof. Dr. Jörg Knoblauch
Bestsellerautor und Gewinner zahlreicher Unternehmenspreise.
Erfolgsfaktor Nr. 1 in der Wirtschaft ist es, die besten Mitarbeiter zu finden und sie ans Unternehmen zu binden. Der Referent enthüllt das Geheimnis, wie ein Unternehmen für Spitzenmitarbeiter attraktiver wird.

Freitag, 1. April 09.00 bis 10.30 Uhr: **Makro-Ökonomie in der Unternehmenspraxis**
Referent: Dr. Klaus W. Wellershoff, Ökonom
Was wissen wir über die wirtschaftliche Zukunft?
Wie benutzen wir dieses Wissen?
Wie gehen wir mit dem Nicht-Wissen um?
Der Referent nimmt Stellung zum praktischen Umgang mit makroökonomischen Fragen in unserem Umfeld.

Freitag, 1. April 10.45 bis 12.00 Uhr: **Finanzlagen im kommenden Jahrzehnt**
Referent: Dr. Klaus W. Wellershoff, Ökonom
Die Finanzbranche hat wenig aus der Finanzkrise gelernt. Immer noch wecken viele Banken und Vermögensverwalter bei ihren Kunden Erwartungen, die sie nicht erfüllen können. Der Referent nimmt Stellung zur Finanzmarktentwicklung und leitet Schlussfolgerungen für die Vermögensverwaltung ab.

Samstag, 2. April 09.00 bis 12.00 Uhr: **KMU-Interessen in der modernen Medienwelt – Wer beachtet diese?**
Referent: Peter Hartmeier
Leiter Unternehmenskommunikation UBS Schweiz.
In der modernen Medienwelt zwischen Blogs, Wikileaks und Leitartikel wird die Kommunikation für KMU immer schwieriger, aber auch wichtiger! Peter Hartmeier zeigt auf, mit welchen Strategien und Instrumentarien sich erfolgreiche Unternehmen in Szene setzen können, um ihre Botschaft an die richtige Zielgruppe bringen zu können.

Seminarkosten: 1 Tag: Fr. 150.–, 2 Tage: Fr. 300.–, 3 Tage: Fr. 450.– inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung.
HGV-Mitglieder erhalten pro Person auf obige Preise eine Reduktion von Fr. 50.– pro Tag (1 Tag: Fr. 100.–, 2 Tage: Fr. 200.–, 3 Tage: Fr. 300.–).

Anmeldungen bis am **25. März 2011** an das Sekretariat:
Frau Conny Schai, KMU-Circle HSG
Dufourstrasse 40a, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 224 71 00
Fax +41 (0)71 224 71 01
E-Mail: conny.schai@unisg.ch
www.kmu-circle-hsg.ch

Hauptsponsoren: Die Mobiliar Generalagentur St. Moritz · Credit Suisse · Pontresina piz bernina engadin

Co-Sponsoren: Engadiner Post POSTA LADINA · publicitas

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Öffentlicher Hotel-Inventar-Verkauf

Am **Sonntag, 27. März, von 11.00 bis 16.30 Uhr,** findet im Hotel Crusch Alba in Lavin ein Inventar-Verkauf sowie ein Wein-Verkauf mit 40% Rabatt statt.

Infos unter Telefon 079 465 12 31 oder info@cruschalba-lavin.ch

176.776.618

Jöhri's Talvo

JÖHRIS NEHMEN DEN HUT.

Und so wird Roland am 30. und 31. März 2011 zum letzten Mal am Herd stehen und Brigitte ihre Gäste wie gewohnt verwöhnen. Auf dem ABSCHIEDSPROGRAMM stehen zwei Menüs – als Sechs- oder Viergänger – mit einem Feuerwerk an JÖHRI-KLASSIKERN, etwa die BOUILLABAISSE und die CAPUNS nach Mama-Jöhris-Art. Reservieren Sie per Telefon unter 081 833 44 55 oder per Mail an info@talvo.ch
JÖHRI'S TALVO, VIA GUNELS 15, 7512 CHAMPFÈR

Christian Haller Dritter in Tignes

Snowboard Die beiden Schweizer Halfpipe-Spezialisten Iouri Podladtchikov und Christian Haller haben mit der Silber- und Bronzemedaille an den europäischen X-Games in Tignes nochmals bewiesen, dass sie weltweit zu den Besten ihres Fachs gehören.

Christian Haller war über seinen 3. Platz erfreut und überrascht zugleich: «Das hätte ich nie erwartet, ich bin soeben erst aus den USA zurückgekommen und etwas müde von der Saison», gestand der Bündner nach dem Contest. «Die ersten beiden Runs gelangen nicht so gut, im dritten Durchgang versuchte ich dann einfach nochmal mein Bestes», erklärte Haller. Sein letzter Wettkampflauf dieser Saison gelang schliesslich wunschgemäss und sicherte ihm die Bronzemedaille. Mit drei konstant guten Runs holte sich Podladtchikov knapp hinter dem US-Amerikaner Louie Vito verdient Silber. Für Nationaltrainer Marco Bruni sind diese zwei Medaillen «die Bestätigung unserer Leaderposition im TTR-Weltranking der Nationen». (pd)

Christian Haller aus Zernez gewann im französischen Tignes die Bronzemedaille.
Foto: swiss ski

Neue Clubrennformel bewährt sich

Pontresina Am vergangenen Freitag und Samstag, 18. und 19. März, veranstaltete der Skiclub Bernina Pontresina die Clubrennen Riesenslalom und Langlauf sowie den Clubabend.

Die beiden Rennen an der Alp Languard bzw. auf den Tolais-Loipen standen ganz im Zeichen der Neuausrichtung. Statt der langjährigen ernsthaften Leistungsvergleiche mit Einzelklassementen und Kombinationswertungen in zahllosen Kategorien standen nun der Spass und das Miteinander im Vordergrund. Sowohl der Riesenslalom wie der Langlauf wurden paarweise absolviert: Die eher stärker eingeschätzten Mitglieder wurden «gesetzt» und erhielten weniger starke Partnerinnen und Partner zugelost. Für die Klassierung zählte die Gesamtleistung, d.h. im Riesenslalom die Totalzeit der beiden besseren Läufe und im als Américaine gelaufenen Langlauf die Reihenfolge des Zieleinlaufs. Ganz offensichtlich machte die neue Formel den 82 zum Skirennen und den 64 zum Langlauf angetretenen Clubmitgliedern im Alter zwischen 6 und 60 Jahren Spass.

120 grosse und kleine Clubmitglieder trafen sich am Samstagabend zum Clubabend im Hotel Saratz. Im Mittelpunkt standen – neben dem feinen Essen und den Gesprächen über die zu Ende gehende Skisaison und neue Clubrennformel – die Siegerehrung und die Preisverteilung. Eigentliche Clubmeister gibt es zwar nicht mehr, aber acht Clubmitglieder dürfen sich ein Jahr lang sozusagen für die besten Skifahrer bzw. Langläufer des SC Bernina Pontresina halten. Es sind dies im Riesenslalom Sina Conrad und Sandro Inhelder bei den Kids und Fabrice Kohler und Andrin Schellenberg bei den Erwachsenen, im Langlauf sind es Timo Keiser und Ladina Mittner (Kids) sowie Heinz Lüthi und Eric Agrippi (Erwachsene). (Einges.)

Die kompletten Ranglisten gibt es unter www.skiclubpontresina.ch

Schaffhausen gewinnt in Samedan

Faustball Zum 21. Mal fand am vergangenen Samstag in Samedan das Grosshallen-Faustball-Turnier statt.

Acht Mannschaften in zwei Gruppen erkämpften sich in einer Vor- und Zwischenrunde die Qualifikation um den Turniersieg.

Bereits in der Vorrunde trafen die beiden Favoriten Schaffhausen 1 und Rotkreuz aufeinander. Die Nordostschweizer liessen nichts anbrennen und boten Rotkreuz nicht viele Möglichkeiten, ihr ausgezeichnetes Spiel zu durchbrechen. Wie erwartet erreichten Schaffhausen 1 und Rotkreuz aus der Gruppe A sowie Schaffhausen 2 und etwas überraschend auch die Oltener aus Gruppe B die Finalqualifikation.

In der Zwischenrunde spielte Bündner Oberland gegen Zürcher Unterland die erste Partie. Mit vielen guten Angriffen und präzisen Bällen sicherten sich die Urdorfer einen Sieg. Auch Jona konnte sich steigern und kam gegen das schwach spielende Dietikon zum problemlosen Sieg. Urdorf hatte den immer stärker spielenden Rotkreuzern wenig entgegenzusetzen. Die Zuger zogen von Anfang an uneinholbar davon. Ein spannendes Spiel schien die Begegnung der beiden Schaffhauser Teams zu werden. Die erste Mannschaft liess aber nichts anbrennen und deklassierte ihre Kameraden. Nach kurzer Pause wurde zu der mit Spannung erwarteten Finalrunde gestartet. Bei den Rangspielen landete Ilanz gegen das immer noch schwache Dietikon einen Sieg und konnte damit den letzten Patz abgeben. Schaffhausen 2 konnte sich von der Niederlage gegen ihre erste Mannschaft nicht erholen. Das ermöglichte Olten bereits am Anfang, mit ein paar guten Schlägen in Vorsprung zu gehen, das Spiel zu gewinnen und sich so den 3. Schlussrang zu erkämpfen.

Wie erwartet standen sich im Finalspiel die beiden Kontrahenten Rotkreuz und das erste Team aus Schaffhausen gegenüber. So einfach wie in der Vorrunde hatten es die Munotstädter diesmal nicht. Keine Mannschaft konnte sich einen sicheren Vorsprung erarbeiten. Mit viel Wucht und Präzision versuchten beide, den Gegner zu überlisten. Erst gegen Schluss konnte Schaffhausen mit ein paar Gutbällen davonziehen. Rotkreuz setzte im zweiten Satz zu einem wahren Feuerwerk an und kam entsprechend weg. Bis zum Schluss konnten sie den Vorsprung verwalten. Damit wurde ein dritter alles entscheidender Satz nötig. Dieses Spiel begeisterte auch die wenigen anwesenden Zuschauer, zeigten sich doch die vielen interessanten und oftmals taktischen Spielzüge des modernen Faustballspieles. Bis kurz vor Schluss gelang es keinem, den finalen Ball ins Ziel zu bringen. Erst die letzten drei geschlagenen Bälle sicherten den Schaffhausern den Turniersieg. (uh)

Rangliste: 1. Schaffhausen 1, 2. Rotkreuz, 3. Olten, 4. Schaffhausen 2, 5. Jona, 6. Urdorf, 7. Ilanz, 8. Dietikon

Forum

Ehrlich wäre: «Es geht nur ums Geld»

Mit seinem politisch motivierten Entscheid hat der Bündner Regierungsrat die 24 Beschwerden gegen die Silvaplaner Zweitwohnungssteuer, von den Betroffenen als Strafsteuer bezeichnet, abgewiesen. Nur unheilbare Optimisten unter den Silvaplaner «Milchkühen» hatten etwas anderes erwartet.

Gemäss Bericht in der EP/PL vom 17. März räumt die Regierung bezeichnenderweise ein, dass die eigentlich beabsichtigte Wirkung von mehr warmen Betten kaum eintreffen werde, da wohl kein Zweitwohnungsbesitzer bereit sei, seine Wohnung in der Hauptferienzeit einer Vermietungsorganisation zu überlassen. Dies ist in der Tat so, und dies weiss natürlich nicht nur die kantonale Regierung, sondern auch der Gemeindevorstand von Silvaplana, der diese Steuer unter dem Vorwand, kalte Betten warm zu machen, vor die Gemeindeversammlung brachte. Es würde kaum ein warmes Bett mehr generiert und es wäre sehr viel ehrlicher, wenn man dazu stehen würde, dass es schlicht und einfach nur darum geht, mehr Geld in die Kasse zu spülen.

Falls das Verwaltungs- und eventuell dann auch das Bundesgericht dies so akzeptiert, kann ich entweder meine Zusatzsteuer brav bezahlen oder, nachdem ich in den 24 Jahren als offenbar unerwünschter Zweitwohnungsbesitzer alle Oberengadiner Berge bis auf einen bestiegen habe, meine Wohnung einem ausländischen Spekulanten für gutes Geld verkaufen. Damit könnte ich etwas im Berner Oberland erwerben, wo ich viele Berge bisher nur von unten kenne und wo, wie mir meine seit Geburt in Grindelwald lebende Schwiegermutter bestätigt, mit Zweitwohnungsbesitzern sehr viel freundlicher umgegangen wird. Die Gemeinde Silvaplana würde dies zweifellos freuen, denn erstens wäre sie einen Kritiker und Hinterfrager los und zweitens würde sie dank Grundstückgewinn- und Zweitwohnungs-Steuer profitieren.

Wie die EP schon am 15. März berichtete, sei anlässlich der Baderleda des Forum Engadin von Listen berichtet worden, die in Silvaplana zirkulierten und zum Boykott von einheimischen Gewerbebetrieben und Restaurants aufriefen. Obwohl ich eine solche Liste bisher nicht zu Gesicht bekommen habe, muss ich sagen, wie sollen sich denn die Milchkühe sonst wehren?

Gemäss Regierung sei der von der Gemeinde angegebene Verwendungszweck der Zweitwohnungssteuern korrekt. Gegen die Förderung von preiswerten Wohnungen für Einheimische wird niemand etwas einwenden. Was heisst aber «Förderung von nachhaltigen Beherbergungsbetrieben»? Gehören hier zum Beispiel auch Hotels dazu, die mit dem Erlös aus dem Verkauf eines anderen Hotels erworben wurden, wobei dann aus dem verkauften Haus Zweitwohnungen entstehen, die man doch eigentlich verhindern will?

Wenn Kreisrat Hansjörg Hosch anlässlich der bereits erwähnten Baderleda sagte: «In Silvaplana wurde ein enormer Flurschaden angerichtet», hat er wahrlich recht. Vielleicht ist dies aber genau so gewollt oder einfach nur normal, jedenfalls so normal, wie Nietzsche, der grosse Freund des Oberengadins, im lesenswerten Zarathustra das Wort «Normalität» definiert hat. Man lese nach!

Hansruedi Friederich-Frei,
Surlej und Zug

Endlich miteinander reden

Der Kommentar «Unfrieden» in der EP/PL vom 17. März gibt ein ziemlich abgerundetes Bild der Situation, und auch ich bin der Meinung, dass es endlich an der Zeit wäre, miteinander zu reden. Nur hat «unsere» Gemeindepräsidentin bisher dafür absolut kein Gehör gezeigt. So hatte ich ihr zum Beispiel ein grosses Versöhnungsfest vorgeschlagen, leider vergeblich. Ist natürlich verständlich, hat sie sich doch am Fernsehen auf den Kampf bis vors Bundesgericht festgelegt. Und noch ein Wort zur angeblichen Boykottdrohung: Hier geht es weniger um Drohungen als um durchaus verständliche Reaktionen. Ob die Einheimischen Verständnis dafür haben, weiss ich nicht – aber die Betroffenen unter ihnen wissen sehr wohl, um was es geht.

Urs Frey, Surlej/Küsnacht

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend, Stephan Kiener (skr), abwesend, Franco Furger (fuf), Ursin Maissen (um), Praktikant
Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es dunkel wird.

Todesanzeige

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Bazegner, Onkel, Bruder, Schwager und Freund

Gisep Meyer-Pazeller

(Beppino)
29. März 1929 – 18. März 2011

Nach langem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden, durfte er nach einem reich erfüllten Leben wohlbehütet im Pflegeheim Promulins einschlafen.
Wir sind traurig, dass wir ihn loslassen müssen, aber dankbar für die schöne und wertvolle Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Traueradresse:
Annelisa Meyer-Pazeller
Chiss 10
7503 Samedan

Wir vermissen dich:
Annelisa Meyer-Pazeller
Gian und Barbara Meyer-Leu
Fadri, Niculin mit Tamara
Corina und Gianfranco Tuena-Meyer
Romano, Moreno und Sabrina
Anna und Max Holzer-Meyer, Bern
Rudolf und Margrit Pazeller, Bever
Andrea und Ursula Pazeller, Elgg
Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Mittwoch, 23. März 2011, um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche in Samedan statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf St. Peter.
Statt Blumenschmuck gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins in Samedan, PC 70-7001-8.

176.776.754

music
celerina.ch
Mittwoch, 23. März 2011
La Perla
Boogie Connection
„Boogie Connection - The Boogie Woogie Explosion".
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei
Celerina
ENGADIN
St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Ich schlafe nachts immer so schlecht ein!», sagt Otto zu seinem Freund. «Oh, das kenne ich, ich zähle dann immer bis drei.» «Ach, und es funktioniert?» «Gut, manchmal zähle ich auch bis halb vier!»

Gratulation

Glückwunsch zur Pensionierung

Nach 46-jährigem Engagement für die Schweizerische Post ist am 26. März Renzo Negrinis letzter Arbeitstag in der Poststelle Bever, bevor er Ende März in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Auf den gleichen Zeitpunkt verlässt auch seine Ehefrau Katharina die Post, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Renzo Negrini hat ab Mai 1965 die Ausbildung zum uniformierten Postbeamten absolviert. Ab 1969 arbeitete er im Oberengadin, unter anderem während mehrerer Jahre im Bahnpostdienst auf den Strecken St. Moritz–Scuol und St. Moritz–Tirano. Seit 1988 führt er mit seiner Ehefrau Katharina die Poststelle Bever.

Die Post bedankt sich bei Renzo und Katharina Negrini für den langjährigen, engagierten Einsatz und wünscht beiden für den weiteren Lebensweg alles Gute und gute Gesundheit.

Bis zur Eröffnung der neuen Postagentur im Volg Ende Mai 2011 wird die Kundschaft der Poststelle Bever durch die bisherigen Ablöserinnen Anita Allemannn und Burga Hummel bedient. (pd)

Renzo Negrini geht in Pension.

Sympathische und starke Puschlaver Turner

Zwar wurden sie nicht Wettkönig sondern landeten abgeschlagen auf dem vierten Platz, doch der Auftritt des Turnvereins von Poschiavo war äusserst sympathisch – und kräfteraubend. Für alle die am vergangen Samstagabend die Unterhaltungsshow Wetten, dass...? nicht gesehen haben:

Das bekannte Kreisviadukt der Rhätischen Bahn in Brusio war Austragungsort der Aussenwette. Und zwar zogen 20 starke Männer des Tunvereins Poschiavio, in knallroten Schweizerkreuz-Pullover gekleidet, einen Aussichtswagen der RhB eine bestimmte Strecke über das Viadukt. Die Steigung: steile 7 Prozent. Dem nicht genug: Im Aussichtswagen sassen Familienangehörige der Turner. Die Sportsmänner lösten die Aufgabe mit Bravour und in der vorgegebenen Zeit. Während die meisten «Zugmänner» sich auf allen Vieren abmühten, lief zuvorderst Mario – ein Bär von einem Mann – aufrecht und stolz (ganz links im Bild).

Michelle Hunziker war von seinem sympathischen Äusseren derart beeindruckt, dass sie sich ihn als Grossvater wünschte. Wenn die hübsche Moderatorin «Grossvater» Mario dereinst besuchen geht, wird sie ihn allerdings im falschen Kanton suchen, denn sie verortete Brusio kurzerhand in den Kanton Tessin anstatt nach Graubünden.

Auf die Wettidee kam Giorgio Murbach, der den TV-Zuschauern die Wette erklären durfte. Als Lokführer fährt er beruflich täglich über das Kreisviadukt. Bei der Fahrt über die Strecke habe er sich schon oft gefragt, ob man es schafft nur mit Muskelkraft einen Aussichtswagen die Steigung am Viadukt hochzuziehen. Die Rhätische Bahn war sofort einverstanden und gab ihrerseits grünes Licht zum Vorhaben.

Der Aufwand rund ums Kreisviadukt war beachtlich. Das Team aus Schweizer Fernseh und ZDF war 40 Personen stark und mit fünf Kameras ausgerüstet, darunter eine Fingerkamera. Es wurden geschätzte 100 Kilowatt an Licht aufs Viadukt gerichtet. Die Wette wurde seit rund drei Wochen von acht Personen (Redaktion, Produktion und Technik) intensiv vorbereitet. (ep)

Foto: SRF/Samuel Trümp

Kitecup auf dem Berninapass

Kiten Snowkiten und Kiten: Mehr als zwei Sportarten. Es ist eine Lebenseinstellung, sagen die Organisatoren des zweiten Kitecups, der vom kommenden Freitag, 25. März, bis am Montag, 28. März, auf dem Berninapass stattfindet.

Der erste Teil des Cups, das Kiten auf dem Genfersee, hat bereits letztes Jahr stattgefunden. Nun wird der Anlass mit dem Snowkiten auf dem gefrorenen Lago Bianco am Berninapass abgeschlossen. Nicht nur wegen den zuverlässigen Winden ist der Passübergang ins Puschlav bei den Snowkitern sehr beliebt und gilt als einer der besten weltweit. Nahe bei der Passstrasse gelegen, können die Wettkämpfe auch von den Zuschauern bestens mitverfolgt werden.

Das Snowkiten ist eine Schneeversion des Kitesurfens. Das Surfbrett wird durch ein Snowboard oder Skier ersetzt. Der Rider nutzt die Kraft des Windes und kann spektakuläre Tricks in der Luft zeigen. Diese Tricks werden von einer Jury nach den Kriterien eingegangenes Risiko, ästhetische Dimension, Kraft und Qualität bewertet.

Für den Anlass wird ein Eventdorf aufgebaut. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, Material zu testen oder das Snowkiten auszuprobieren. (ep)

www.kitecup.net

Rosen für einen guten Zweck

Bever/La Punt «160 000 Rosen… für das Recht auf Nahrung» – am Rosenaktionstag von «Brot für alle» und «Fastenopfer» werden am Samstag, 2. April, schweizweit 160 000 Fair-Trade-Rosen von Max Havelaar von der Migros kostenfrei zur Verfügung gestellt, verkauft und damit Geld gesammelt für die Entwicklungsarbeit und die Bekämpfung des Hungers. Auch in Bever und La Punt werden an diesem Tag die Rosen für einen symbolischen Preis von fünf Franken verkauft. In Bever von 10.00 bis 11.00 Uhr vor dem Volg, in La Punt von 10.00 bis 11.00 Uhr vor dem Restaurant Burdun. Freiwillige stellen sich für diese Benefizaktion zur Verfügung: Ein buntes Zeichen für das Recht auf Nahrung, das ein gutes Klima braucht.

Dieses Jahr lautet das Motto der ökumenischen Kampagne: «Des einen Schatz, des andern Leid.» (Einges.)

NOCHE
DEL GAUCHO
AT
HAUSER'S
RESTAURANT

Samstag und Sonntag
2. und 3. April

ab 16 Uhr Gaucho Party
at Hauser's RooBar:
Gaucho-Burger & Chorizos,
Quilmes, «Fernando»

ab 19 Uhr Gaucho Dinner
at Hauser's Restaurant:
Welcome Drink,
Gaucho Salat & Empanadas,
Beef «Trio» (Huft, Filet & Entrecôte)
mit Pommes,
Dulce de Leche, «Fernando»

66.– CHF

~ RESERVATION & INFORMATION ~
Tel. 081 / 837 50 50, oder www.hotelhauser.ch

HAUSER St. Moritz
GAUCHO
www.gaucho.ch

WETTERLAGE

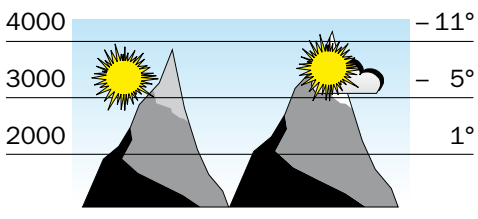
Ein mächtiges Hochdruckgebiet reicht vom Atlantik bis nach Osteuropa und die Alpen liegen mitten drin. Damit ist der Fortbestand des makellosen Schönwetters in Südbünden garantiert.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Weiterhin strahlend schön! Von früh bis spät dominiert strahlender Sonnenschein das Himmelsbild über ganz Südbünden. Wolken sind praktisch keine zu sehen. Vereinzelte hohe Schleierwolken sollten nicht sonderlich stören. Mit den Temperaturen geht es nach einem frostigen Start in den Tag untertags deutlich bergauf. Es wird allgemein angenehm mild.

BERGWETTER

Im Gebirge dominiert trotz Frühlingsbeginn nach wie vor der Spätwinter, doch aktuell präsentiert sich dieser von seiner schönsten Seite. Die Wetter- und Wintersportbedingungen sind nach wie vor perfekt.



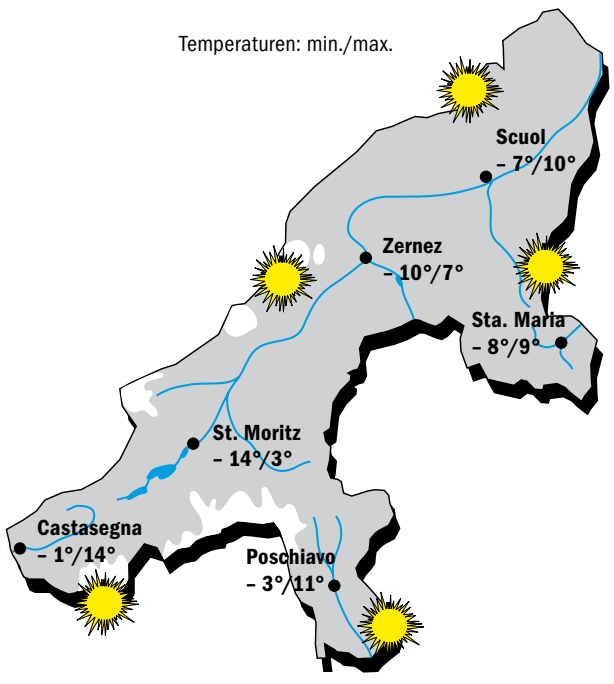
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 13°	0	28 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 13°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 6°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
– 7 3	– 7 4	– 7 7

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
– 12 0	– 14 0	– 13 2

ENGIADINA

Tipp: Hausgemachte Pasta im neu gestalteten Ambiente

Sapori d'Italia im Engadina –
Lassen Sie sich zu Feinstem
aus Italien verführen.

Engiadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch
ENGADIN GOLF HOTEL